



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

262 (6.11.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8701](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8701)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

erschint täglich,
Son- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Sonntag, 6. November 1887.

Nr. 262.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Die heutige Nummer des „General-Anzeigers“ besteht aus drei Blättern mit zusammen

20 Seiten

1. Blatt: Hauptblatt;
2. Blatt: mit den Mittheilungen aus Haus-, Hof- und Gartenwirtschaft;
3. Blatt: mit Roman- und Schachzeitung.

Die Waaren-Abzahlungsgeschäfte.
(Original-Bericht des „General-Anzeiger“.)

In den letzten Wochen hat sich neuerdings in gewissen kaufmännischen Kreisen eine lebhaftere Bewegung gegen einzelne geschäftliche Manipulationen der Waaren-Abzahlungsgeschäfte entwickelt, die in Petitionen an den Reichstag ihren Ausdruck findet. — Auch das großh. badische Ministerium hat sich mit dieser Frage befaßt und die hiesige Handelskammer zur Berichterstattung über allfällige Mängel der Abzahlungsgeschäfte aufgefordert. Es liegt uns der von der hiesigen Handelskammer ausgearbeitete Entwurf einer diesbezüglichen Eingabe an das gr. Ministerium vor und wir lassen nunmehr die wesentlichsten Stellen der Denkschrift folgen:

In Erledigung des hohen Auftrages vom 26. vor. Mts. beehren wir uns zunächst zu erwidern, daß auch an uns keineswegs die Eingabe des Vorstandes des Vereins gegen Unwesen in Handel und Gewerbe zu Köln gelangt ist, daß wir aber damals — es war am 26. Februar d. J. — entgegen, daß wir uns nicht zu entschließen vermöchten, zu der angeregten Frage Stellung zu nehmen, da einerseits die Zahl der hier jährlich vorkommenden Wandelager unbedeutend ist, und über Abzahlungsgeschäfte weder bei uns noch bei den Verwaltungsbehörden bisher irgendwelche Klage laut wurde.

Nachdem aber nun die königlich preussische Regierung amtliche Erhebungen über die sogenannten Abzahlungsgeschäfte veranlaßt hat, und in diesem Grob. Ministerium des Innern ähnliche Erhebungen vernimmt, sind wir gerne bereit, unsere Anschauungen und Wünsche in Bezug auf die an uns gestellten Fragen, soweit das in unserer Hand liegt, nachstehend niederzulegen.

Was nun

1. Die Verbreitung des Geschäftsbetriebs der Abzahlungsgeschäfte im Handelskammerbezirk in Mannheim

betrifft, so finden wir an unserem Plage selbst — und derartige Geschäfte finden zumeist höhere Plätze, (in Ladenburg, Schwetzingen und Weinheim befinden sich am amtlichen Mittheilung derartige Geschäfte nicht) auf — auf Grund unserer Erhebungen 5 solche Firmen, die sich durch Firmierung und Inscribierung als Abzahlungsgeschäfte öffentlich bezeichnen. Derselben handeln mit Kleidern, Stiefeln, Betten, Schirmen, Manufakturwaaren, Haushaltungsgegenständen diverser Art. Welche zahlreiche andere Geschäfte aber, sei es in den vorgenannten Artikeln, sei es in Nähmaschinen, Gasmotoren, gewerblichen Maschinen aller Art gleichfalls einen mehr oder minder großen Theil ihres Geschäftes in Form von Abzahlungsgeschäften machen, ohne diesen Charakter in der Firma oder durch Inscribierung besonders hervorzuheben, entzieht sich jeder Beobachtung, jedenfalls aber jeder statistischen Zusammenfassung.

2. Die Eigentümlichkeit der sogenannten Abzahlungsgeschäfte.

Als solche wird die Vereinbarung bezeichnet, derzufolge der bedungene Kaufpreis in einzelnen zu bestimmten verab-

redeten Zeiten fälligen Theilzahlungen zu erlegen ist und bis zur Tilgung der ganzen Schuld das Eigentum der verkauften Sache dem Verkäufer verbleibt und bei Nichterhaltung auch nur einer Ratezahlung das bereits Geleistete zu Gunsten des Verkäufers verfällt. Diese Eigentümlichkeit ist aber in ihrem wichtigsten Bestandtheile Vorbehalt des Eigentums, keineswegs besonderer Charakteristischer Art. So gilt wenigstens nach gemeinem Rechte, (vergl. Windscheid, Lehrbuch des Pandekten-Rechtes, Band I, § 172) gerade bei dem Kaufvertrage als gesetzliche Regel, daß das Eigentum nicht eher übergeht, bis der Kaufpreis gezahlt oder dem Käufer mit oder ohne Sicherheit gestundet ist.

Gestundet ist dann allerdings der Kaufpreis in allen Fällen, in welchen der Verkäufer nicht sofortige Entrichtung nach Empfang erwartet. Auch die andere Bedingung, daß im Falle der Nichterhaltung einer bestimmten Ratezahlung die gezahlten Raten verfallen sind und der Anspruch des Verkäufers auf die verkaufte Waare in Kraft tritt, kommt nicht allein und vorwiegend bei jenen Geschäften vor, welche sich öffentlich als Abzahlungsgeschäfte bezeichnen. Es ist eine Thatsache, die wohl in einem Zusammenhang einmal mit der Ueberproduktion auf allen industriellen Gebieten und andererseits mit der unangenehmen Bemerkung der Konkurrenz in jedem Betriebs- und Handelszweige steht, daß bei allen im Verkehr lebenden Gegenständen derartige Verträge abgeschlossen zu werden pflegen und abgeschlossen werden müssen, wenn nicht der Verkäufer in die Gefahr gerathen soll, die verkauften Gegenstände an Leute, welche ihm keine reelle Sicherheit zu bieten vermögen, preiszugeben.

In dem hohen Erlaße vom 26. v. M. ist dann auch darauf hingewiesen, daß das Wesentliche der Abzahlungsgeschäfte namentlich darin liege, daß der verkaufte Gegenstand häufig zu einem seinen wahren Werth unverhältnißmäßig übersteigenden Preis berechnet wird und dem Verkäufer bei der geringsten Säumnis der Käufer durch den Verfall der geleisteten Zahlungen ein schwindelhafter Gewinn erwächst. Es wird daher sein, daß Vorkommen derartiger Fälle zu bekämpfen. So ist uns, ohne daß wir das freilich verhängen könnten, gesagt worden, daß in einem solchen Abzahlungsgeschäfte jemand ein Bett offerirt wurde, das nach der Anschauung desjenigen, dem das Angebot gemacht wurde, höchstens 50 Mk. effektiv werth war. Der Verkäufer erklärte, dasselbe koste 175 Mk. mit einer Anzahlung von 40—50 Mk. und monatlichen Ratezahlungen von 10—15 Mk., so zwar, daß bei dem Verfall einer Ratezahlung die bereits geleisteten Zahlungen hinfällig werden und das Bett zurückgegeben werden muß. — Reelle Behauptungen finden wir in „Der Confectionär“, wonach in Berliner Abzahlungsgeschäften der Anzahlungspreis für Damenmäntel und Ueberwürfe gleichfalls umändernd dem Selbstkostenpreise gleichkomme, so daß die Ratezahlungen gewissermaßen als Gewinn sich darstellen. Gleich wird auch darauf hingewiesen, daß die betr. Verkäufer in der größten Rigorosität die Abzahlungstermine wahren, irgend welche begründete Ausnahmen, unverschuldete Krankheit, Arbeitslosigkeit u. s. w. nicht gelten lassen und schließlich bei Verzicht Recht bekämen, und der arme Käufer auch noch wegen der kostspieligen Gerichtskosten exekutirt würde. — Aber auch hier wird man sagen müssen und dürfen, daß derartige Ueberverordnungen nicht ausschließlich in Abzahlungsgeschäften vorkommen.

Von anderer Seite, (speziell von den Kleingewerbetreibenden, die sich durch die sogenannten Abzahlungsgeschäfte in ihrem Gewerbebetriebe beengt und beinträchtigt fühlen, wird auch hingewiesen auf die Art der Waare, welche in diesen Geschäften angekauft werden: es sei das meist Ausschusswaare, Ramsch-Waare, Waaren aus Konkursen oder gar aus unlauteeren Quellen. Allein auch dieser Umstand möchte für den Gescheher wesentlich eine greifbare Handhabe bieten, derartigen Geschäften näher zu treten. Dabei ist auch für die Erwägung Raum, einmal in welcher Weise, auf welchen Wegen wurden

Waaren dieser Art, wie sie vorstehend genannt sind, früher verkauft, wie sollen sie künftig verkauft werden; keine Industrie wird ohne Ausschuss arbeiten können, werde dieser in Bezug auf den Verkauf rechtlos gemacht werden, so müßte die Nichtauschusswaare um so viel theurer werden. Endlich aber ist auch nicht anzunehmen, daß der gesammte Ausschuss der deutschen Industrie von den Abzahlungsgeschäften allein aufgenommen und in den Verkehr gebracht wird. Es darf doch wohl angenommen werden, daß auch andere Geschäfte derartige Waaren in den Verkehr bringen, wohl aber vielleicht zu billigeren Preisen. Diese Ausschusswaaren — man bezeichnet in dieser Hinsicht manchmal sogar die Erzeugnisse eines bestimmten Plazes als solche — sind übrigens doch in gewissem Sinne auch eine Art Surrogat für die ärmeren Klassen, denen diese Waaren, wenn nur keine unverschämten Preise gefordert werden, für eine gewisse Zeit entsprechende Dienste zu leisten geeignet sind.

Die Entscheidungen

der Appellationsgerichtsboje in Irland werden der englischen Regierung vielleicht neue Stärke verleihen; die trübe Bevölkerung wird nun sehen, daß der Kampf für die Aufrechterhaltung der Ordnung und Gerechtigkeit erste Dimensionen anzunehmen beginnt. Die Kampagne ist in ein neues Stadium eingetreten, und während bisher die Abgeordneten der beiden feindlichen Parteien als Blätter die Feindseligkeiten begannen, haben nunmehr die Hauptstreitkräfte, auf der einen Seite die parlamentarischen Agitatoren und auf der anderen Seite die Beamten der irischen Verwaltung, direkt auf einander. Für den Augenblick ist die Regierungspartei siegreich und hat verschiedene ihrer Gegner auf einige Zeit kampfunfähig gemacht. Es fragt sich nur, ob der Anhang der Letzteren nicht trotzdem im Stande sein wird, den Behörden die Hand zu lähmen und dieselben dadurch, daß er diese zur Zersplitterung ihrer Kräfte zwingt, den Erfolg unmöglich zu machen, welchen die Regierung wahrscheinlich erlangen hätte, wenn sie nicht durch schlechte Organisation und Unterschätzung der ihren Feinden zur Verfügung stehenden Hilfsmittel so viel werthvolle Zeit zwecklos vergeudet hätte. Drei wichtige Niederlagen haben die Parnellites erlitten, und zwar durch die Verhaftung, Aburtheilung und sofortige Festhaltung der beiden Parlamentsmitglieder O'Brien und O'Donoghue durch die erfindungsreiche Bearbeitung Blunt's, deren Befähigung in zweiter Instanz sicher zu erwarten ist.

Wichtig ist die Einspernung O'Brien's, deren Einzelheiten bereits bekannt sind. O'Brien ist bekanntlich zu Zwangsarbeit verurtheilt, und auch bei dem Englischen Mann handelt es sich um solche, das heißt also, sie haben, in Straf-Ansicht gekleidet, auf einer Holzbank zu sitzen, ihre Beine zu scheuern und von den 24 Stunden des Tages 22 in Alleinhaft zuzubringen, während sie die übrigen 2 in Gesellschaft gewöhnlicher Häftlinge zu einem Stuhle durch die frische Luft verwerthen dürfen. Hierin liegt eben der Unterschied zwischen dem gläubigen Zwangsarbeit von 1881 und dem Salisbury'schen von 1887; damals wurden die Parnellites als politische Gefangene behandelt und in Millbank untergebracht, wo sie alle Annehmlichkeiten des Lebens, die Freiheit abgerechnet, genossen.

Die Kriegsgefahr.

Bu der Frage, ob wir unter dem vorigen französischen Ministerium einer ernsthaften Kriegsgefahr ausgesetzt waren, oder ob die freimüthigen und ultramontanen Blätter recht hatten, welche als Kriegsbesorgnisse für gemacht und den neuen Reichstag als ein „Angriffsprodukt“ erklärten, gibt nachstehender Brief des Pariser Berichterstatters der „Köln. B.“ vom 3. d. einen trefflichen Beitrag: „Die weinwässrigen, unter sich nicht immer übereinstimmenden Erörterungen über die Vorgänge während des ersten Schnäbelkrieges zeigen, wie dicht wir damals am Kriege gestanden haben. Bekanntlich wollte man damals bei uns nicht recht daran glauben, daß der Fall Schnäbel eine große politische Bedeutung habe, weil man den Franzosen zutraute, daß sie die Unannehmlichkeit mit

Wir! Der Künstler sieht ihn erkannt an, dann lächelt er verständnisvoll und sagt: „Entschuldigen Sie, Herr B., das Bild ist von mir.“ — „Wo so, von Sie!“ entgegnet enttäuscht Herr B., ganz hübsch, ganz leblich gemalt.“ Aber er kaufte das Bild.

Das verhinderte Duell. Aus Pest meldet man folgende rührende Geschichte. Bei einer am jüngsten Sonntag stattgehabten Hausunterhaltung geschah es, daß der Eisenbahnbeamte Alexander K. mit einem jungen Mann Namens Ludwig S. in einen Wortwechsel gerieth, der damit endete, daß K. den S. zum Duell forterte. Heute Morgens sollte der Zweikampf in dem Cinkotter Wäldchen ausgesetzt werden. Als Waffen waren Pistolen gewählt worden. Die Gegner standen bereits auf ihren Posten, von dem einen Schundanten wurde jedoch das Stichwort: „Fertig“ gegeben, als aus einem nahen Gebüsch eine alte Dame hervorstrich und dem Eisenbahnbeamten mit den Worten in die Arme fiel: „Mein Sohn, mein geliebter Sohn, Du wirst Dich nicht duelliren. Ich habe Dich mit so großen Kämpfen zum Mann erzogen, und nun willst Du Dein Leben leichtsinnig in die Schanze schlagen; das darfst Du nicht, nein, das darfst Du nicht.“ Selbstverständlich mußte in Folge dieses unvorhergesehenen Zwischenfalles das Duell unterbleiben. Die hochbetagte Frau war in der That die Mutter des Eisenbahnbeamten. Sie hatte von dem sonntägigen Rencontre ihres Sohnes zufällig Kenntniß erhalten und ihn nicht mehr aus den Augen gelassen. Als heute zeitlich Morgens ihr Sohn mittelst Fialers sich aus dem Hause entfernte, fuhr sie ihm nach und kam zur rechten Zeit auf dem Rendezvousplatz des Duells an, um dasselbe zu verhindern. Zu erwähnen ist, daß der Gegner des Eisenbahnbeamten ein durch seine zahlreichen Duelle bekanntes Mitglied der Central-Jugend ist.

Selbstmord eines Ehepaares. Pest, 4. Nov. Mittlere materielle Noth hat heute ein Ehepaar in den Tod getrieben. Der Werftarbeiter Franz Wittel lebte mit seinem Weibe geb. Helene Tomasi in einem ärmtlichen Zimmerchen an der Bröswarestraße Nr. 8. Der Mann zählte 68, die Frau 50 Jahre. Vor Kurzem verlor Wittel in Folge andauernder Kränklichkeit seinen Posten und konnte trotz allen Bemühungen keine neue Anstellung erhalten. Die alten Leute

Ferilleton.

Die Frau des Schauspielers. Am letzten Freitag erschien vor Beginn der Aufführung der Dandyl'schen „Arlesienne“ im Odeon-Theater zu Paris ein Regisseur vor der Rampe und erfuhr das Publikum um Nachsicht für Herrn Marquet, der in Folge eines Unfalles etwas leidend sei. Die Geschichte dieses Unfalles ist folgende: Herr Marcel Marquet hat sich vor 3 Jahren, gleich nach dem Verlassen des Conservatoriums, mit seiner Collegen Fräulein Veleu verheiratet. Die Ehe war sehr glücklich, bis vor einigen Monaten Frau Marquet eifersüchtig wurde; ob mit oder ohne Grund, wissen wir nicht. In der vergangenen Woche fingte die junge Frau eine Reise nach der Provinz, um ihren Gatten in Paris besser beobachten zu können. Nach der Donnerstags-Vorstellung im Odeon verließ Marquet das Theater mit Fräulein Sarah Belanoff und begab sich mit einem Arzt und noch einigen Freunden in die Wohnung der genannten Dame, wo die Gesellschaft Thee trank. Um 1 Uhr gingen sämmtliche Herren gleichzeitig aus der Wohnung des Fräulein Belanoff. Marquet trat als Letzter in die Thür, als plötzlich ein Pistolenschuß knallte und fünfmal hintereinander auf Herrn Marquet geschossen wurde. Eine Kugel hatte das Brustbein getroffen, die anderen haben, Dank dem dicken Ueberzieher des Künstlers, nur das linke Schulterblatt, den Ellbogen und die Seite gestreift. Frau Marquet hatte die Schüsse auf ihren Mann abgegeben. Sie war ihm vom Theater bis zur Wohnung seiner Freundin gefolgt, hatte dann einfach die Hausglocke gezogen, wie eine gewöhnliche Nachbarin, und war dann bis zur Wohnungstür von Fräulein Belanoff gegangen, um die Wiederkehr ihres Mannes zu erwarten. Als sie ihn unter den Schüssen zusammenbrechen sah, stürzte sie dem Verwundeten zu Füßen und rief: „Vergleib mir, Marcel, ich war eifersüchtig, verzeih mir!“ Ein herbeigerufener Polizist führte Frau Marquet zum Polizeibureau, während ihr Opfer von einem ausweisenden befreundeten Arzte nach der Charité befördert wurde, wo man die Kugel aus dem Brustbein zog und die wunden Wunden verband. Herr Marquet ließ sich nicht

zurückhalten, am Abend seine Rolle in der „Arlesienne“ zu übernehmen.

Sturz aus dem Fenster. Frankfurt, 4. Nov. Im dritten Stock des Hauses Mühlentwieg 67 wollte gestern Vormittag eine Frau Selig Wäsche von einem Fenster der Rückseite des Hauses wegnehmen, welche zum Trocknen dort aufgehängt worden war. Dabei bekam die Frau das Uebergegend und stürzte aus dieser beträchtlichen Höhe in den Hof hinab. Die Unglückliche, welche sich schreckliche Verletzungen zugezogen hatte, gab schon nach wenigen Minuten den Geist auf. Sie ist Mutter von sechs Kindern.

Der Maler van Mir. Berlin, 4. Nov. Ein hiesiger bekannter Landschaftsmaler, dessen Bilder auf der letzten Ausstellung allgemeiner Beifall fanden, hat die Ehre, zu den Hausfreunden eines reichen Häuserbesizers unserer Residenz zu gehören. Der Herr Rentier B. macht ein sehr gastfreundliches Haus in einem unserer fashionabelsten Stadttheile, und auch unser Landschaftsmaler war einige Male in dem reichen Hause erschienen; allerdings weniger aus Geschmack oder „freier Wahl“, sondern deshalb, weil Herr B. ein paar Bilder von ihm gekauft und sehr gut bezahlt hat. Seit einiger Zeit hat sich nämlich der Herr Rentier auf die Gemäldesammlung geworfen und leimt kein größeres Verlangen, als Bilder alter und moderner berühmter Maler anzufordern, und wenn er sie nicht erwerben kann, sich dieselben doch für seinen „Salon“ kopiren zu lassen. Neuerdings nun ist es die niederländische Schule, für die Herr B. schwärmt und nach deren Meisterwerken er Jagd macht. Kommt da unläugbar der Landschaftsmaler mit einem besonders schönen Weeresstrandbild und bietet es Herrn B. zum Kauf an. „Ach, wie schön, wie pittoresk!“ ruft dieser, der ja „Kamer“ ist, begeistert aus, „man sieht ordentlich die niederländische Schule darin.“ Ja, ja, das ist niederländisches Meer, das sind gewiß Rostfrüchte Thürme, die dort hervorstechen! Wie heißt der Maler?“ — „D. Herr B.“, antwortete unser Maler, „das ist von mir.“ — „D. Herr B.“, der vielleicht einmal etwas von van Dyl gehört hat und ganz in seine niederländische Schule verfallen ist, ruft: „Ach ja so, von dem! Ja, ja, ich hab es gleich. Doch ein großartiger Meister, dieser van

gleicher Ruhe beurtheilen würden, wie das in Berlin geschah. An sich war der Fall ja auch nicht im Entferntesten dazu angethan, zwei große Völker in einen furchtbaren Krieg zu führen, und das Gegentheil zu behaupten, war scheinbar die reine Uebereinstimmung. Nur wurde dabei übersehen, daß die Franzosen durchaus nicht den Standpunkt fähler, ruhiger Ueberlegung einnahmen, sondern sich in eine Erregung hineingeredet hatten, mit der man — gleichviel, ob sie vernünftig oder unvernünftig war — rechnen mußte. Diese Erregung, die damals die ganze Bevölkerung beherrschte, ergriff aber, wie jetzt in unüberleglicher Weise dargethan ist, auch einen großen Theil der maßgebenden Staatsmänner, und es handelte sich um eine oder zwei Stimmen im Ministerrath, daß Maßregeln ergriffen worden wären, die fast unfehlbar den Krieg zur Folge gehabt haben würden. Die Lehre, die wir daraus zu ziehen haben, ist eine doppelte: Erstens dürfen wir nie aus dem Auge lassen, daß von heute zu morgen aus einem anscheinend wenig bedeutenden Zwischenfall sich eine volksthümliche, bewußt oder doch jedenfalls in ihren Folgen dem Kriege zutreibende Bewegung entwickeln kann; zweitens aber müssen wir uns darüber klar werden, daß hier eine solche Bewegung nicht nur auf die volksthümlichen, sondern auch auf die regierenden Kreise einen Einfluß ausübt, dem diese sich nur schwer entziehen können. Einmal ist es allerdings gelungen und die gemäßigten Elemente haben die Oberhand behalten, doch giebt uns das keine Bürgschaft für die Zukunft. Ja, man kann sogar mit großer Wahrscheinlichkeit behaupten, daß, wenn die Regelung des Falles Schnäbele auch nur um eine Woche aufgeschoben und in die Länge gezogen worden wäre, die zu militärischen Vorlesungen drängenden, bisher in der Minderheit befindlichen Mitglieder des Ministerraths nunmehr die andern mit sich fortgerissen oder zum Rücktritt gezwungen und somit nun selbst die Mehrheit erlangt haben würden. Und dabei würde man festgehen, wenn man das alles Bousenger allein in die Schube schieben wollte, denn obwohl nicht zu leugnen ist, daß er in erster Linie die militärischen Vorlesungen angeordnet wissen, weil den Krieg haben wollte, so arbeiteten doch auch noch andere genau in seinem Sinne und eine solche Lage kann sich unter ähnlichen Verhältnissen bei jedem Ministerium wiederholen." Wie wäre die Beschlußfassung über den Gobel'schen Antrag wohl ausgefallen, wenn der Reichstag die Expertenvorlage verworfen und damit den Franzosen ein redendes Bild der deutschen Schwäche und Parthisenheit gegeben hätte?

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Nov. Der Kaiser stand gegen Mittag auf, nahm um 2 Uhr Nachmittags den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts, Birkel, Geheimen Raths v. Bismarck entgegen und zeigte sich beim Aufzug der Wache am historischen Fenster. — Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes, Graf Herbert Bismarck, der heute früh von Friedrichshagen zurückgekehrt ist, empfing heute Mittag den Besuch des russischen Botschafters, Grafen Schuvalow.

Fulda, 4. Nov. Heute ist der Stadtpfarrer Joseph Weiland aus Wiesbaden zum Bischof von Fulda gewählt worden.

Leipzig, 4. Nov. Die Grundsteinlegung zum Reichsgerichtsgebäude ist abermals verschoben worden und zwar bis zum Frühjahr.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Nov. Aus Belgrad wird gemeldet, daß die Stupschina aus Erparnisrücksichten nach der Hauptstadt und nicht nach dem bisherigen Sitz Nikschin verlegt werde, um 200,000 Dinars, welche die Ueberbedeckung des Verwaltungsapparates kostet, aus dem Budget zu streichen.

Wesl, 4. Nov. Graf Andrassich wird dem Grafen Kálnoky Anlaß bieten, Erklärungen abzugeben. — Der ungarischen Escampte- und Wechselbank ist die Führung der Paffenfabrik übertragen worden. — Von dem dem Kriegsminister bewilligten Credit von 52 1/2 Millionen sind 22 Millionen übrig.

Spanien.

Madrid, 4. Nov. In dem Verfahren gegen den des Nordversuchs auf den Marschall Bazaine angeklagten Sillaurand erklären die Aerzte, daß der Angeklagte zwar im Bewußtsein gehandelt habe, aber unter dem Eindruck eines zeitweiligen Verstandesdrang.

Großbritannien.

Dublin, 4. Nov. Die Regierung wird gegen die Teilnehmer an der letzten verbotenen nächtlichen Versammlung in welcher die Bekanntmachung des Secessionsbills bekannt wurde, gerichtliche Vorgehen. Unter den Theilnehmern befinden sich die Parlamentsmitglieder Rowlands, Gill, Sheehy und der Secrétaire des Lordmayors von Dublin, Deane.

Rußland.

Petersburg, 4. Nov. Dieser Tage sind die preussischen Uniformen des Baren nach Kopenhagen ab-

gegangen. Dies zweifelt Niemand an der Berliner Zusammenkunft.

Bulgarien.

Sofia, 4. Nov. Der Kriegsminister Rutzurow reichte gestern bei dem Fürsten Ferdinand seine Entlassung ein, weil er die Befegung eines Postens an der Kriegsschule mit dem alten Kriegsminister nicht billigte; der Fürst verweigerte die Annahme des Entlassungsgesuches. — Spätere Meldung: Rutzurow nahm sein Entlassungsgesuch zurück, da die von dem Fürsten vorgebrachten gerechten Bedenken gegen die Befegung der Kriegsschule durch den ehemaligen Minister Petrow auf Rutzurow überzeugend wirkten.

Türkei.

Konstantinopel, 4. Nov. Wie die Politische Correspondenz meldet, hat die Bforie beschlossen, eine Note nach Petersburg zu richten, eine Verständigung betreffs der abzuwartenden Meinungsverschiedenheiten in der bulgarischen Frage anzubahnen. Die diplomatischen Kreise in Konstantinopel sind durch diesen Schritt überrascht worden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. Novbr. 1887.

Br. Aus der Stadtrathssitzung vom 3. Nov. 1887. In der heutigen ersten Sitzung des hiesig erneuerten Stadtrathscollégiums, dessen Mitglieder mit Ausnahme des durch Unwohlsein entschuldigenden Herrn Stadtraths Ladenburg, vollständig erschienen sind, begrüßte Herr Oberbürgermeister Röll die neu eingetretenen Mitglieder, erwähnte der hohen Anforderungen, welche an das Collégium in den heutigen Zeiten gestellt würden, so daß für jedes Mitglied ein reiches Feld der Thätigkeit sich eröffnen werde, wobei er der Zuredung Ausdruck gab, es werde gewiß auch das neu ergänzte Collégium gerne seine volle Thätigkeit dem Nutzen und Gedeihen der Stadt Mannheim widmen.

Herr Oberbürgermeister Röll machte sodann die Mittheilung, daß sowohl die Bürgermeister von Mannheim, als auch jene von Heidelberg von Sr. Königl. Hoheit dem Erbprinzen von Montzag, den 30. v. Mis. zu Tisch nach Freiburg eingeladen waren und daß von dieser Einladung sowohl er wie Bürgermeister Bräunig Gebrauch zu machen in der Lage waren.

Herr Bürgermeister Löwenhaupt war am Erscheinen leider verhindert.

Sr. Königl. Hoheit der Erbprinzen sowie Ihre Königl. Hoheit die Erbprinzenherzogin dankten in der huldvollsten und liebenswürdigsten Weise für die an sie ergangene Einladung auch die Städte Mannheim und Heidelberg mit Ihrem Besuche beehren zu wollen und stellten die höchsten Herrschaften einen solchen für das nächste Jahr in ziemlich sichere Aussicht.

Eingehend besprachen die Königl. Hoheiten die Verhältnisse der Stadt Mannheim und drückten wiederholt Ihre Freude über den Aufschwung aus, welchen die Stadt Mannheim in den letzten Jahren in so hervorragender Weise gewonnen.

Nach diesen Mittheilungen nahm Herr Stadtrath Dr. Dissen das Wort und dankte dem Herrn Vorsitzenden für die freundliche Begrüßung der neu eingetretenen Mitglieder des Collégiums, hinzufügend, daß die letzteren mit dem festen Vorsatz ihr Amt übernommen hätten, mit allen Kräften in der Verwaltung der Stadtgemeinde mitzuwirken die Verwirklichung des Vorleses hätten sie bereits dadurch eingeleitet, daß sie eine Eintheilung der neu eingetretenen Mitglieder in die städtischen Commissionen entworfen und einen bezüglichen Entwurf zur sofortigen Beratung und Beschlußfassung in heutiger Sitzung eingebracht hätten, von welchem Entwurf bereits sämmtlichen Mitgliedern des Collégiums schriftlich Kenntniß gegeben worden sei.

Die Behandlung der Bildung dieser Commissionen veranlaßte hierauf vom principiellen Standpunkte aus eine längere Discussion, in welcher Herr Stadtrath Dr. Dissen den einbrachten Antrag begründete, wogegen andererseits das früher bei ähnlichen Anlässen beobachtete Verfahren zunächst eine Commission zu bilden, welche dem Stadtrath Vorschläge über Neubildung der städtischen Commissionen unterbreiten sollte, empfohlen wurde.

Der Stadtrath entschied sich in Folge Abstimmung dahin, noch in heutiger Plenar-Sitzung zur Erneuerung der Commissionen zu schreiten, was auch sofort in längerer Verhandlung geschah.

Die Geschäftseintheilung der Gemeindeverwaltung unter den nunmehrigen Mitgliedern des Stadtraths ist hiernach folgende:

- Abfuhranstalt: Bopp u. Rittmüller
- Arbeitsanstalt im Bauhof: Bopp
- Bauhof-Verwaltung: Hartmann
- Armenachen: Bürgermeister Bräunig, Bopp, Dreesbach, Hillebrand, Groß, Hirschhorn.
- Baucommission: Oberbürgermeister Röll, Bopp, Rittmüller, Hartmann, Reuling, Clemm, Dissen.
- Ortsbau-Commission: Hartmann, Hirt.
- Bianbacherstr.; Schatzungs-Commission: Bopp, Rittmüller, Hartmann.

Feuerschau: Hartmann.

Bürgermeisteramt: Bürgermeister Löwenhaupt, Bräunig, Langeloth.

Culturarbeiten: Rittmüller und Groß.

Depositen: Oberbürgermeister Röll und Hirt.

Eichamt: Langeloth u. Reuling.

Einquartierung und Militärangelegenheiten: Hillebrand, Königshausen, Langeloth, Hirschhorn.

Feierlichkeiten: Hillebrand, Langeloth, Hirschhorn, Hirt.

Feuerwehr: Bürgermeister Bräunig, Bopp, Langeloth, Hirschhorn.

Feuerversicherungswesen: Bürgermeister Bräunig, Langeloth, Hirt.

Finanzen: Oberbürgermeister Röll, Jordan, Kahn, Ladenburg, Baffermann, Dissen, Hirschhorn.

Friedhof: Oberbürgermeister Röll, Rittmüller, Hirt.

Gast- etc. Wirtschaften: Hillebrand, Langeloth, Hirschhorn.

Gewerbe: Bopp, Clemm, Dissen, Hirschhorn, Hirt, Hillebrand, Hillebrand, Bopp, Langeloth, Hillebrand, Groß.

Gesundheit: Hillebrand, Langeloth, Hirschhorn, Hirt.

Gesundheit: Hillebrand, Langeloth, Hirschhorn, Hirt.

Kaufhaus: Kahn.

Krankensicherungswesen: Bürgermeister Bräunig, Königshausen, Hirschhorn.

Rath- und Wissenschaftliche Institute: Oberbürgermeister Röll, Kahn, Langeloth, Dissen.

Lebensmittelunterstützung: Hirt.

Leihhaus: Oberbürgermeister Röll, Jordan, Hirt.

Märkte und Messen: Dreesbach, Hillebrand, Langeloth, Groß, Hartmann.

Mehlwaage, Mehl- und Brodectroi: Dissen, Bräunig.

Öffentliche Bibliothek: Baffermann, Dissen.

Rechtsangelegenheiten: Bürgermeister Bräunig, Baffermann.

Rentei-Protocoll: Reuling.

Schlachthaus: Rittmüller und Groß.

Sparkasse: Hirt.

Stadtkasse: Bücherrevision und Rechnungsprüfung: Ladenburg, Jordan, Kahn.

Commission für Kassen- u. Rechnungswesen: Hirschhorn, Ladenburg.

Standesamt: Bürgermeister Bräunig, Löwenhaupt, Langeloth.

Steuernachschlag: Langeloth.

Stiftungsachen: Bürgermeister Löwenhaupt, Hillebrand, Königshausen, Ladenburg, Langeloth, Groß und Hirschhorn.

Theater: Oberbürgermeister Röll, Bürgermeister Löwenhaupt, Jordan, Kahn, Ladenburg, Langeloth, Baffermann, Hirschhorn.

Unterrichtsweisen: Oberbürgermeister Röll, Dreesbach, Kahn, Langeloth, Baffermann, Dissen, Hirt.

Ortschulrath: Baffermann.

Viehmarkt und Viehhof: Rittmüller und Groß.

Wahlangelegenheiten: Bürgermeister Löwenhaupt, Bürgermeister Bräunig, Bopp, Langeloth, Baffermann, Dissen, Hirschhorn.

Wasserwehr: Bürgermeister Bräunig, Bopp, Reuling, Hartmann.

Wasserleitungs-Commission: tech. Subcommission: Bopp, Reuling, Hartmann.

Große Commission: Bopp, Jordan, Ladenburg, Hartmann, Reuling.

Pensionsanstalt: Kahn, Clemm und die früheren Mitglieder.

Ortsgesundheitsrath: Jordan, Langeloth.

Militärbesetzung: Bräunig, Hirschhorn.

Nach Bildung der Commissionen stellte Herr Stadtrath Dreesbach den Antrag für die Zukunft die Öffentlichkeit der Stadtrathssitzungen einzuführen zu wollen, wie solche schon vor 3 Jahren in Antrag gebracht worden ist.

Herr Oberbürgermeister Röll bemerkte, daß die Öffentlichkeit der Sitzungen, für welche er stets eingetreten, schon wiederholt beschlossen und eingeführt worden sei, folche aber jeweils wieder wegen der Theilnahmslosigkeit des Publikums von selbst eingegangen sei.

Eine vollständige Durchführung der Öffentlichkeit sei überdies mit Rücksicht auf Personenfragen, welche oft behandelt werden müßten, nicht durchführbar, so daß jedenfalls jede Stadtrathssitzung in eine öffentliche und in eine geheime zerfallen würde.

Herr Bürgermeister Bräunig glaubt, daß man die Öffentlichkeit der Stadtrathssitzungen wohl erst dann wieder zur Verathung bringen könne, wenn solche auch thatsächlich durchgeführt werden könne. Dies sei aber bei den derzeitigen beschränkten Raumbverhältnissen des Sitzungssaales nicht möglich.

Herr Stadtrath Baffermann führt aus, daß die neu eingetretenen Mitglieder sich über die beantragte Öffentlichkeit der Sitzungen erst dann werden schlüssig machen können, wenn sie mit dem Geschäftsengang und der Geschäftsordnung in den Stadtrathssitzungen besser bekannt geworden. Bis

das Publikum, welches draußen gewartet hatte, auf seine Plätze zurückkehrte und vom Director der Musikhalle wegen seiner Geistesabwesenheit belacht wurde.

— Eine seltene Ueberraschung wurde kürzlich einem Bankhause zu Elberfeld zu Theil. Vor 17 Jahren hatte die Firma bei einem englischen Hause in London die Summe von 700 Thalern verloren. Dieser Tage erschien nun der Sohn des damals fallirten und inzwischen verstorbenen Londoner Firmenhalters bei dem Bankhause und zahlte die 2100 Mark nebst Zinsen zu 4 pCt. zurück.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Freitag, den 4. November.

Das Gastspiel der Frau Marie Weisinger, das am vorgestrigen Abend mit der Broni in Anzengrübbers „Reineidbauer“ begonnen, fand gestern in 3 Acten seine Fortsetzung und erreichte wohl wie wir gleich hier sagen wollen, damit den Höhepunkt seiner künstlerischen Bedeutung. Der „Reineidbauer“ ist eine überaus originelle, bittre Dichtung; eine Anzahl großer und schwieriger Rollen wie die des Reineidbauers seines Sohnes, der Broni u. s. w. stehen gleich bedeutend neben einander. Der Werth des einzelnen Darstellers und mag er sich noch so mühen, kommt nur im Rahmen des Ganzen zur Geltung, seine eigene Leistung muß sich dem Ganzen einfügen und die neben ihm stehenden Personen sind mehr als eine bloße Fülle. Der Werth der vorgestrigen Vorstellung ist beeinträchtigt worden durch eine nicht zu leugnende Mängelhaftigkeit der ganzen Vorbereitung der Aufführung und durch die glänzende Beherrschung ihrer eigenen Rolle isolirte sich Frau Weisinger von den übrigen Mitspielenden an manchen Stellen auf eine Art und Weise die dem Ganzen wiederum nicht zum Vortheile gereichte. Könnte man über die Kostümierung der armen Bauernmagd Broni freieren, so bestie darüber nicht der letzte Zweifel, daß Frau Weisinger Rolle und Dialekt in souveräner Weise beherrscht.

Die ganze Eigenart der Künstlerin und deren vielseitige Bedeutung kamen gestern in drei kleinen Sätzen in geradegau

verblüffender und glänzender Weise zum Ausdruck. Es sind wohl kaum größere Gegenstände zu denken als die Rollen der „Sophe Arnould“, der „Helene“ und der „Randi“ in dieses drei allerliebsten Einacten: jede für sich betrachtet ein wahres Cabinetstückchen. Die Wahl thut wehe, wenn man eine dieser Partien als die beste bezeichnen wollte, denn ihr voller und ganzer Werth kommt aber erst durch den Contrast der Charakteristik voll zur Geltung. In dem kleinen Lustspiele: „Ich speise bei meiner Mutter“, ist Frau Weisinger als launische, verwöhnte und gefeierte Sängerin der großen Oper in Paris von Herrn Baffermann trefflich unterstützt worden. Sein Vater Hildebrand zeichnete sich durch eine frische Natürlichkeit und bergewinnende Liebendwürdigkeit aus. In der Scene: „Unter vier Augen“ singt Frau Weisinger die ganze Stufenleiter weiblicher Redefrühe mit einer halbscherzlichen Gewandtheit auf und ab, während sich die Beredsamkeit des Herrn von Bergman auf ein stummes, aber durchaus nicht leichtes Gebirgsdrama beschränkte, mit welchem Herr Rodius in der besten Weise sich abgab.

Die fröhliche Stimmung des Abends erreichte im Verprechen hinter'm Herd ihren Höhepunkt. Hier zeigte sich Frau Weisinger als Meisterin in der Beherrschung des Gebirgsdialekts, des Volksgesangs, im Jodeln und Tanzen: einige Szenen, wie diejenigen, in welchem die schlaue tralle Randi dem Michel Quantner (Herr Ditt) den Brief diktiert, voll naturwahrer Treueberzärtelheit gepieft, haben mit vollem Rechte das Publikum geradezu elektrisirt. Herr Erl spricht den Dialekt so liegend und richtig, daß seine Verwendung im Volksstück in des Künstlers eigenem Interesse durchaus angezeigt wäre. Herr Stein ist zwar kein echter Berliner gewesen; trotz seiner wiederholten Versicherungen glaubt man ihm das nicht, aber er hat es verstanden, vermittelst eines unverwundlichen Humors, mehr oder minder gelungener Kolauer und beiterer Einfälle, bei denen auch einige zarte Anspielungen auf lokale Ereignisse nicht fehlten für die Belustigung zu sorgen. An dem Gelingen des fröhlichen Abends gebührt ihm reichlicher Antheil.

Dr. Sesmana Daas.

6. November.

dahin bitte er die Beschlusfassung über den gestellten Antrag vertragen zu wollen.

Dem Antrage des Herrn Bassermann wird stattgegeben.

Die übrigen Gegenstände der Beratung wurden größtenteils zur bestimmten Antragstellung an eine Commission verwiesen.

Der Staatsanzeiger gibt bekannt, daß die Stelle eines Verwaltungsrathen im gewerblichen, Oekonomie- und Rechnungsdienste bei dem Landesgefängnis und der Weberanstalt Bruchsal für Finanzassistenten oder Kaufleute, welche mit Erfolg die Handelsschule besucht haben, zu besetzen ist und daß die Anstellung zuerst nur provisorisch erfolgt. Je nach Alter, bisheriger Stellung und Zeugnisse wird ein Gehalt von 1050-1250 M. gewährt werden. Bewerbungen sind binnen 10 Tagen (also bis inclusive 13. d. Mts.) beim Ministerium der Justiz, des Cultus und Unterrichts einzureichen.

Der „Staatsanzeiger“ gibt bekannt, daß aus der Merkschen Stiftung in Konstanz drei Stipendien von je 250 Mark jährlich für Schüler an Mittelschulen zu vergeben sind. Bewerbungen sind bis incl. 15. d. Mts. bei H. v. H. Oberlehrer einzureichen, wobei von den Bewerbern nachzuweisen ist: 1) daß sie bairische Staatsangehörige und entweder mit dem Stifter verwandt sind, oder in einer zu dem früheren Seckreife gehörigen Gemeinde Heimathrecht oder Unterthunungswohnen haben, 2) daß sie sich einem wissenschaftlichen Fache — Theologie ausgenommen — oder einer Kunst widmen, 3) daß sie bereits den Grad positiver Ausbildung erlangt haben, um zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zugelassen zu werden, 4) daß sie talentvoll, fleißig und in ihrem Betragen tadellos sind und 5) keine genügenden Mittel zu ihrer weiteren Ausbildung besitzen.

Das Groß-Bezirksamt Pforzheim warnt mit dem öffentlichen Bekanntmachung im „Pforzheimer Beobachter“ das Publikum, nachdem in jüngster Zeit in Norddeutschland mehrfach zahlreiche und zum Theil sehr schwer verlaufende Erkrankungen an Trichinosis bekannt wurden, auch öfters Schweine aus Norddeutschland zu uns verkauft werden, den Genuß nicht nach durchgeschauten oder nicht aut durchgebratenen Schweinefleisch zu vermeiden.

Der Groß-Amtsanwalt am hiesigen Amtsgericht gibt bekannt: In der Nacht vom 21. auf 22. Oct. d. J. kam am Redarhafen bei der Mündung des neuen Hafenkanals eine hölzerne Treppe mit 16-17 Treppen abhanden. Ich bitte um Mittheilung über deren Verbleib.

Beitrag. Herr Dr. K. v. B. veräußert sein Haus L. 16 Nr. 5 an Bierbrauereibesitzer Herrn S. B. Hagen zu dem Preis von M. 128,000, vermittelt durch Agent Philipp Feselsohn, G. 7, 12/2.

Wir machen unsere Leser auf die im heutigen Inserattheil befindliche Bekanntmachung des Großherzoglichen Bezirksamts dahier, die Einrichtung und Reinhaltung der Bierpressen betreffend, aufmerksam.

Repertoire des Groß- Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 8. Nov. bis 15. Nov. Sonntag, 8. d., Abonn. f. u. B. d. B. dritte Gastspiel der Frau Marie Geisinger „Terre Kromes“. Montag, 9. d., (A) vierte Gastspiel der Frau Marie Geisinger „Ich weisse bei meiner Mutter“, „Unter vier Augen“ und „Das Verprechen hinterm Herd“. Mittwoch, 9. d. (B) „Das Glück des Eremiten“. Donnerstag, 10. d. Zweites Academie-Concert. Freitag, 11. d. Volks-Vorstellung „Zum Gedächtniß an Fr. Schiller: „Bühnen-Tell“. (Verkauf der Plätze von Montag, den 7. November, Morgens 9 Uhr an.) Sonntag, 13. d. (A) „Lobengrimm“. Montag, 14. d. (B) „Goldfische“.

Der Kirchenchor der Lutherkirche wird kommenden Sonntag zur Feier des Reformationsfestes während des Vormittags-Gottesdienstes folgende Ehre zum Vortrag bringen: a) Nun danket all und bringet Ehr von C. Crüger 1856, b) Unser Herrscher, unser König von Joachim Neander 1650-1880.

Photographie-Kunst. Die Herren Weinig und Lill haben in der Hof- Kunst- und Musikalien-Handlung von S. Deibel eine Ausstellung von Photographien in verschiedenen Größen und neuem Verfahren gebracht. Wir finden, daß dieses Geschäft bestrbt ist, nur stets das Beste und Beste auf diesem Gebiete dem Publikum zu bieten. Die Bilder sind künstlerische Leistungen, namentlich ist das große Bild „Schaukelndes Kind, Platinotypie eine vorläufige Arbeit, ebenso die anderen Bilder geschmackvolle, gediegene Exemplare, welche diesem strebsamen Kette alle Ehre machen und den schönsten Erfolg gewiß sichern.

In der permanenten Kunstaussstellung von A. Donner O. 2. 9 sind neu ausgestellt: R. Weislag: „Rinne“; S. Weinberger: „Der alte Auerhahn“; C. Jungheim: „Waldinneres“; B. von Seidlitz: „Benedictiner Kanal mit Staffage“, „Magdalena“ (Copie nach Cignani); R. Reiter: „Harlandschaft (Regenstrom bei Gewitter)“; F. Sonderland: „In Bapa's Atelier“; C. J. Anding: „An der Ofen“.

Abendunterhaltungen. Heute Abend hält die Gesellschaft „Lalino“ Abendunterhaltung, die Gesellschaft „Frohinn“ ihr 30. Stiftungsfest im „Badener Hofe“ und die Gesellschaft „Lalio“ Stiftungsfest im „Freiburger Hofe“, morgen die Gesellschaft „Lura“ im eigenen Locale Abendunterhaltung.

Mitbringen von Hunden in Wirtschaften. Die Verordnung und öffentliche Bekanntmachung, das Mitbringen von Hunden an öffentliche Orte, namentlich Wirtschaften, scheint den Hundebesitzern außer Gedächtniß gekommen sein, denn wie man fast allabendlich die Wahrnehmung machen kann, werden Hunde aller Art in Wirtschaften mitgebracht und das Publikum durch dieselben mehr oder weniger belästigt. Wie wir hören, wurde die Schutzmannschaft angewiesen, in der Angelegenheit in Zukunft strenge vorzugehen.

Betrug. Ein lediger Bieglar aus Großheutau (Weyern), der gestern Abend auf dem Unterstuhlsbureau das Geschäft entgegennahm und in der Wirtschaft „Zum goldenen Anker“ dahier anstatt zum Lebensnächsten für Getränke benötigte, machte gestern Abend 1/9 Uhr nochmals den Versuch, auf der Kaufhausmaße, welche nach Schluß des Unterstuhlsbureaus zur Abgabe von Billetts berechtigt ist, ein solches zu verlangen. Dem Industrieller wurde ein „warmes Quartier“, an einem sicheren Ort angewiesen und wird sich derselbe hüten, hier ein anderes Mal eine gleiche Manipulation auszuführen.

Unfall. Gestern Abend schlug einem Arbeiter der Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik beim Fortschaffen eines schweren Gummiasses dasselbe auf die rechte Hand und erlitt derselbe dadurch eine erhebliche Verletzung. Nachdem die Hand verbunden war, wurde derselbe wieder entlassen.

Heidelberg, 3. Nov. In allen Gauen Deutschlands regte es sich anlässlich der Secularfeier oder „Don Juan-Aufführung“ des hohen Meisters der Tonkunst, Mozart, dessen Namen Devotionen zu bringen — und sollte da Heidelberg, das in der musikalischen Künstlerwelt doch einen Namen hat, schweigen? Es war dieses Mal die Harmonie-Gesellschaft, die sich veranlaßt fühlte, ihren Mitgliedern und dem großen Publikum einen „Mozart'scher Compositionen“ vorzuführen und dadurch das Andenken dieses großen Meisters zu feiern. Das Programm des heutigen Concerts war gewählt und zeigte dessen Auffstellung von großem Verständniß, welches durch Unterstützung von

hervorragenden Künstlern der Mannheimer Hofkapelle (Hr. Prohaska und Herr Schuster) seine glänzende Erläuterung fand. Der Hauptpunkt des Concerts bildete, abgesehen von der Mozart'schen Composition, unstreitig die Schlußscene des 2. Theils, das „Mozart'sche Gedicht: „Mozart“ mit melodramatischer Orchesterbegleitung nach Mozart'schen Motiven, das mitunter von vortrefflicher Wirkung ist. Sämmtliche Piecen wurden brillant zum Vortrag gebracht und gebührt dem hiesigen Stadtdirector unter der bewährten Leitung seines Dirigenten, Herrn Musikdirector Rosenkranz alle Anerkennung zum Gelingen dieser Mozartfeier sein Bestes beigetragen zu haben. — Ein weiterer Kunstgenuss wird uns am nächsten Montag geboten durch ein Concert der Frau Annette Essipoff und Frau. Alma Kobitrdm, welches im Museumslocale stattfindet und seine Anziehungskraft gewiß nicht verzeihen wird.

Heidelberg, 4. Nov. Auch hier bewährt sich das Sparen in Sparmarken, wie der soeben ausgegebene Monatsbericht der hiesigen Sparkasse nachweist. Hiernach wurden 4200 Sparmarken verkauft und 37 neue Einlagebücher ausgestellt. Der Gesamtbeitrag durch Sparmarken der hiesigen Sparkasse seit seinem Bestehen (im Febr. 84) zugeführt, beträgt jetzt M. 31,318. — Die hiesige Sparkasse dagegen empfing im Monat October von 121 Einlegern zusammen M. 168,169.79 und zahlte an 511 die Summe von M. 159,055 aus, mithin war die Ausgabe größer als die Einnahme, jedenfalls macht der bevorstehende Wintermonat seinen Einfluß geltend. — Mit heutigem Tage begannen dahier die diesjährigen Herbst-Control-Versammlungen für die Reservisten, Dispositions-Umländer und die zur Disposition der Erbschaftsbehörden entlassenen Mannschaften der 2. Landwehr-Compagnie, wozu sämtliche Landgemeinden des Amtsbezirks Heidelberg gehören. Gestern hielten der Herr Regiments-Commandeur aus Mannheim dem hiesigen Bataillon einen Besuch ab, bei welcher Gelegenheit derselbe sich die am 1. Oct. eingetretene Einjährig-Freiwilligen vorstellte. Die Zahl derselben beträgt diesmal 28, welche größtenteils sich auch zugleich dem Studium an der Universität widmen wollen. — Die dritte und letzte Summatrifikation derselben ist auf Samstag den 12. d. festgesetzt und verspricht man sich immerhin eine Frequenz wie in früheren Jahren. Bis jetzt wurden in den beiden ersten Summatrifikationen inscriptirt: in der theologischen Fakultät 27; in der juristischen 49; in der medizinischen 46 und in der philosophischen 80. Man hofft mit Bestimmtheit eine Frequenz von 700-800 Studierende hier zu haben, welche Zahl ja der der Wintersemester der Vorjahre gleich käme.

Karlsruhe, 4. Nov. Der Großherzog hat heute eine Abordnung aus Waldkirch auf Schloß Baden empfangen, welche denselben eingeladen hat, der Einweihungsfeier der neuerbauten evangelischen Kirche daselbst anzuwohnen. Die Abordnung bestand aus dem Bürgermeister der Stadt Waldkirch, Herrn Seufert, der ihn im Namen der politischen Gemeinde einladet, und ferner aus dem Pastorationsgeistlichen, Herrn Ludwig Jakob, dem Herrn Ferdinand Gross, Director der Rollaner Baumwollspinnerei und Weberei, dem Herrn Adolf Gewerkschaft-Saunfleher in Waldkirch. Der Großherzog hat zugesagt, wenn möglich der Einladung Folge zu leisten.

Wie wir soeben erfahren, hat der vom grundherlichen Adel im Bezirk unterhalb der Murg zum Abgeordneten der Ersten Kammer gewählte Freiherr Karl Rüdiger von Gellenberg-Waldgrube die Wahl abgelehnt.

Karlsruhe, 4. November. Der Großherzog hat herzoglichen Badearzt Doctordr. Heiligenthal in Baden die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen königlich preussischen Kronen-Ordens 3. Klasse ertheilt.

Bei der Intendantur des 14. Armee-corps wurde Dienstadt-Registrator von der Intendantur 1. Armee-corps, laut kriegsministerieller Verfügung vom 1. Januar 1888 ab, in gleicher Eigenschaft zur obigen Intendantur versetzt.

Bei der Garnisonverwaltung Rastatt wurde Meyer, Rechnungsrath und Garnisonverwaltungs-Director, welcher auf Ansuchen vom 1. November d. J. in den Ruhestand getreten, durch Entlassungsurkunde der Charakter als Behälter Rechnungsrath verliehen.

Pforzheim, 4. Nov. Ein Akt brutaler Rohheit spielte sich letzten Sonntag in dem nahen Duchsensfeld ab. 8 Burche von Hül-Weihenstein gerieten mit 4 Duchsensfelder Burchen wegen des Abfeuerns eines Revolvers in Wortwechsel, welcher in Thätlichkeiten ansartete. Im Verlauf der letzteren der 15jährige Salomon von Duchsensfeld einen Schlag auf den Kopf erhielt, welcher die Hirnschale verletzete. Von zwei Begleitern nach Hause gebracht, erlag der Mißhandelte der Verletzung am Mittwoch Abend. Gestern fand die gerichtliche Obduktion der Leiche statt, und sind sämtliche 11 Theilnehmer an der Missethat verhaftet.

Ludwigsbafen, 4. Nov. In der heutigen Sitzung unseres Gemeindecollégiums wurde zuerst die hiesige Rechnung vom 1888 abgeleitet, aus der ich Ihnen die hervorstechendsten Biffern mittheilen will. Die Einnahme aus das Gemeindecollégium betragen 29,780 M. 51 Pf., die Ausgaben hierauf 29,780 M. 51 Pf. Die ordentlichen Ausgaben beziffern sich auf 302,890 Mark 75 Pfennig, davon entfallen auf die Verwaltung 97,018 Mark 83 Pfennig, auf die Polizei 62,631 Mark, auf die öffentlichen Arbeiten 22,245 Mark 61 Pfennig, auf den Unterricht 114,604 Mark 89 Pfennig. Die außerordentlichen Ausgaben betragen 439,126 Mark 89 Pf., darunter u. a. Polizei mit 23,372 Mark 28 Pf., öffentl. Arbeiten 206,913 M. 41 Pfennig, öffentlicher Unterricht 10,149 Mark 4 Pfennig, die Summe aller hiesigen Einnahmen war 1,063,319 M. 66 Pf., die der Ausgaben 1,007,038 M. 98 Pf., mithin ein Ueberschuß von 56,280 M. 68 Pf. — Den Freunden der Straßenbahn von Dürkheim nach hier ist ihre Freude vergallt worden dadurch, daß die Direction der Pfälz Eisenbahnen erklärte, den Beschluß unseres Stadtraths nicht annehmen zu können, durch welchen der Eisenbahn ein Streifen Land vom Mannheimer Biaduel bis zum Brückenaußgang unentgeltlich zur Benützung überlassen wird. Die Stadt müsse das Land unentgeltlich in Eigenthum überlassen, wenn dies nicht geschähe, so werde aus dem Bau überhaupt nichts. Man kann aber rechtlich die Eisenbahn so etwas nicht verlangen, darum beschloß der Stadtrath, das Ansuchen der Pfälzischen Bahnen rundweg abzulehnen. Weiter will die Bahn hinter dem Trottoir ein Reservecorps anlegen, während die Stadt vor demselben ein Ausweichgleis haben möchte. Auch über die Herstellung eines Schuppengebäudes bestehen Differenzen. Wird die Sache nicht in Güte beglichen, so werden die Gemeinden, die nun sich bereit erklärt haben, Opfer zu bringen, noch länger der Wohlthat einer Bahn entebehren müssen.

Würzburg, 3. November. Der Präsident des deutschen Notariats-Vereins (dieser zählt über 1000 Notare in Deutschland zu seinen Mitgliedern, auf Bayern treffen etwa 200) giebt bekannt, daß kurz nach dem Erscheinen des Reichs-civilgesetzbuches eine bereits gewählte Commission zusammengetreten wird, um die Wünsche der Notare bezüglich des Civilrechts festzustellen, sodann einer Generalversammlung vorzulegen und solche hierauf an den Bundesrath zu befördern. Zugleich wird bei dieser Generalversammlung die Frage wegen Einführung einer Reichsnotariats-Ordnung den Gegenstand der Tagesordnung bilden. — Die Passagiere des

gestern Nachmittag 4 Uhr 45 Minuten von Amorbach nach Wittensberg verkehrenden Zuges schwebten in großer Gefahr. Rißlich erlöste auf freier Strecke das Rothband. Der Locomotivführer hatte halten lassen, da er auf den Schienen einen etwa 15-20 Kilogramm schweren Stein, der sich schon in die Schiene der Maschine eingerannt hatte, entdeckte. Wäre dieser Stein nicht rechtzeitig von dem Führer bemerkt worden, so hätte der Zug empfinden müssen. Untersuchung gegen den oder die Thäter ist eingeleitet.

Serichtszeitung.

Mannheim, 4. November. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Großh. Herr Landesgerichtsdirector Müller. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: die Herren Staatsanwälte Duffner und v. Dusch. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Heinrich Schmidt von Offbale wird wegen Vornahme unzulässiger Handlungen mit sechs Monaten Gefängniß bestraft.

2) Heinrich Frauenfeld von Rohrbach wurde vom Schöffengericht Heidelberg wegen Körperverletzung mit 14 Tagen Gefängniß bestraft. Der Beirtheilte hat bezogen die Berufung eingelegt, dieselbe wurde aber verworfen.

3) Martin Meng von Wieblingen wegen Körperverletzung wird zu eine Gefängnißstrafe von fünf Monaten verurtheilt.

4) Die von Johann Frank von Rupploch gegen ein Urtheil wegen Körperverletzung ergriffene Berufung wurde zurückgenommen.

5) Martin Förster von Reilingen wegen Diebstahls wird zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr verurtheilt.

6) Friedrich Bay Ehefrau von Buchen wird wegen Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr fünf Monaten verurtheilt.

7) Mina Gerold gen. Sad von hier wird wegen Betrug und Betrugsversuch mit einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und 4 Wochen bestraft.

8) Kaspar Keller von Baiertal wird wegen Vergehens gegen §§. 134 und 137 des St.-G.-B. zu einer Gefängnißstrafe von 2 Wochen 4 Tagen verurtheilt.

Ein weiterer Fall fiel aus.

Schweffingen, 4. Nov. Schöffengericht. Vorsitzender: Großh. Oberamtsrichter Herr Claus. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Peter.

Es wurden folgende Fälle verhandelt:

1) Georg Hofmann Bieglar von Neulandheim wurde wegen Verübung von Thätlichkeiten und Schmähdung eines öffentlichen Dieners in eine Geldstrafe von 15 M. und in eine Haftstrafe von 5 Tagen verurtheilt.

2) Birtch Georg Josef Koller von Hohenheim erhielt wegen Körperverletzung 3 Wochen Gefängniß.

3) Cigarrenmacher Anton Derrm von Reich wurde wegen Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 6 Tagen verurtheilt.

4) Landwirth Josef Schäfer von Kelsch erhielt wegen Sachbeschädigung eine Geldstrafe von 8 M.

5) Georg Horn, Ehefrau, Antonie geb. Stohner von Hohenheim, wurde wegen Verleumdung des Josef Klee I. von dort in eine Geldstrafe von 20 Mark verurtheilt.

Telegramme.

London, 4. Nov. Auf dem Trafalgar Square fand heute wieder eine Versammlung der Arbeitslosen statt. Als sozialistische Führer aufrührerische Reden an die Menge zu halten begannen, schritt die Polizei ein, verhaftete zwei Redner, Webb und Allman, trieb die Menge auseinander und nahm die rothen Fahnen in Beschlag. Auf dem Polizeibureau wurde Allman freigelassen, Webb jedoch in Haft gehalten.

London, 4. Nov. Der Prozeß gegen das Unterhausmitglied Cox wegen Theilnahme an einem verbotenen Meeting der Nationalliga sollte heute vor dem Specialgerichtshofe in Camis beginnen. Cox erschien nicht; das Gericht erließ daher einen Haftbefehl gegen ihn.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effekten-Börse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)

Mannheim, 4. November. An der heutigen Börse waren Anilin-Aktien wieder wesentlich fester und stellten sich auf 268 1/2, G. 269 B. Westeregeln Aktien waren zu 57 1/2, p. C. gesucht. Waghäuser Zuckerrabrik notirten 78 B., Mannheimer Aktienbrauerei 220 G. Sonst sehr still und unverändert.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 4. November. Kreditactien 228 1/2, 7 1/2, b. Diskonto-C. 196.20, 196 b. Staatsbahn 180 1/2, 179 1/2, b. Lombarden 69 1/2, 69 b. Galizier 171 1/2, b. Buschtharder 181 1/2, b. Marienburger 60.70 b. Mittelmeer 122.90 b. Gotthard 117 b. Central 105.90, 80 b. Nordost 65 b. Union 81.90 b. G. Westbahn 25.40 b. G. do. Prioritäten 95.90 b. Egypter 75.25 b. Italiener 97.40 b. Türken 14.05, 14, 14.05 b. do. 9.90 b. Anleihen 95.80 b. G. Gemischte Russen 94 b. Nach Schluss, 6 Uhr 30 Min. Disconto-Commandit 195.90.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 4. November.

(Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.)

Table with columns for Month, Wheat, Corn, Beans, Coffee, etc., and sub-columns for New-York and Chicago. It lists prices for various commodities from November to December.

Tendenz: Weizen niedriger. Mais unverändert und höher. Schmalz höher. Kaffee niedriger. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 27,000, an allen Hauptmärkten 50,000.

London, 4. November. (Telegramm.) Rübenzucker 12sh 6d. Tendenz: fest.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Mannheim, 5. Nov. 2.62 Meter, gef. 0.66.

Neckar.

Heilbronn, 5. Nov. 2.65 Meter, gef. 0.67.

Mannheim, 5. Nov. 2.60 Meter, gef. 0.65.

Herausgeber:

Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den redaktionellen Theil: Correspondent Julius Kay. Für den Anzeigen- und Inserattheil: A. Schuler. Rotationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, sämtlich in Mannheim.

GESCHWISTER BÖHM

Mannheim
Planken

2, 17-18.

München
8 Weinstrasse 8.

Wäsche, Weiss- u. Wollwaren Gardinen, Tricotagen, Corsetten, Handschuhe, Strumpfwaren u. Normal-Wäsche-System Prof. Dr. Gust Jäger.
Wir empfehlen unjer neu assortirtes Lager nachstehender Artikel in nur guten anerkannten Qualitäten zu billigen und freng festen Preisen.

- Wollene Hutschlagtücher in allen Größen von R. 2.25, 2.50, 2.80, 3.40, 3.70, 4.—, 4.40, 5.—, 6.50 bis R. 13.—
- Taschentücher in diversen Kantafie-Stoffen von R. 3.50, 3.80, 4.30, 4.80, 5.40, 6.—, 6.50, 7.25, 8.—, 8.60, 11.50, 13.— bis R. 22.—
- Chemisen-Röckchen in allen Größen und Qualitäten von R. 1.25, 1.80, 2.50, 3.—, 3.80, 4.50, 5.30, 6.—, 6.50, 7.80, 9.50 bis R. 19.—
- Chemisen-Charapes in allen Abend-Garben von R. 5.80, 6.50, 7.80, 9.—, 9.80, 10.50, 11.60, 12.50, 14.—, 16.—, 19.—, 21.50, 22.80, 25.70 bis R. 36.—
- Wollene Kinder-Capotten von 65 Bfig., 75 Bfig., 90 Bfig., R. 1.—, 1.20, 1.45, 1.90, 2.30, 2.50, 2.70, 3.40 bis R. 8.— per Stück.
- Wollene Wädschen-Capotten von 75 Bfig., 95 Bfig., R. 1.25, 1.45, 1.70, 1.85, 2.20, 2.50, 2.80, 3.20, 3.60, 3.90, 4.30 bis R. 7.—
- Wollene Kantafie-Damen-Capotten von R. 1.75, 2.30, 2.60, 2.80, 3.20, 3.60, 4.20, 4.70, 5.40 bis R. 14.— per Stück.
- Wollene Damen-Kopf-Röckchen von 75 Bfig., R. 1.—, 1.20, 1.40, 1.75, 2.20, 2.60, 2.90, 3.20, 3.40, 3.70, 4.30, 4.80, 5.50 bis R. 16.—
- Wollene gestrichte Damen-Kragen von R. 2.50, 2.80, 3.20, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.40, 8.50 bis R. 16.—
- Wollene gestrichte Damen-Unterbröcke von R. 2.50, 3.70, 4.80, 5.60, 6.70, 7.50, 8.30, 9.40 bis R. 16.—
- Wollene gestrichte Kinder-Unterbröckchen von 95 Bfig., R. 1.—, 1.25, 1.40, 1.80, 2.30, 2.70, 3.40 bis R. 6.—
- Wollene gestrichte Kinder-Kleidchen von R. 2.25, 2.80, 3.—, 3.40, 3.60, 4.20, 5.—, 5.50, 6.—, 6.70, 7.50 R. bis 12.— per Stück.
- Damen-Kantafie-Unterbröcke von R. 9.—, 12.50, 16.—, 14.— bis R. 32.—
- Damen-Hutschlag-Unterbröcke von R. 9.—, 12.50, 16.—, 19.50, 22.50 bis R. 46.— per Stück.
- Damen-Unterbröcke von Tuch R. 4.50, 5.25, 5.60, 7.80, 8.40, 9.70, 10.50 bis R. 14.50.
- Damen-Unterbröcke von Cheviot R. 2.50, 3.80, 4.50, 5.—, 5.60, 6.— bis R. 12.—

Confectionirte reinwollene und halbwoollene Unterröcke und Hosen für Damen und Kinder; nur Prima Stoffe, eigenes Fabrikat. Wir halten in jeder Grösse und Qualität grosses Lager. Bestellungen [nach Maass in diesen Artikeln können auf Verlangen binnen 4 Stunden angefertigt werden.]

- Damen-Flanell-Sojfen reine Wolle Prima Qualitäten und vollständige Gröszen mit Handseifen von R. 3.60, 4.30, 4.80, 5.—, 5.50, 6.— bis R. 8.50.
- Damen-Halbflanell-Sojfen Prima Qualitäten und vollständige Gröszen von R. 2.—, 2.25, 2.50, 2.75, 3.—, 3.20 bis R. 3.80.
- Damen-Tricot-Sojfen gemébt von R. 1.25, 1.50, 2.25, 2.60, 2.80, 3.20 bis R. 4.—
- Normal-Damen-Sojfen von R. 4.50, 5.30, 5.60, 6.20, 6.70, 7.50 bis R. 10.—
- Damen-Flanell-Unterbröcke vollständige Gröszen und Handseifen von R. 3.80, 4.—, 4.50, 5.20, 5.80, 6.—, 6.50, 7.50 bis R. 12.—
- Damen-Flanell-Unterbröcke vollständige Gröszen mit Spitzen garnirt von R. 4.80, 5.70, 6.90, 7.60, 8.40 bis R. 14.—
- Damen-Pelz-Piqué-Unterbröcke vollständige Gröszen mit Stützeisen, Spitzen und Handseifen von R. 2.80, 3.40, 3.80, 4.30, 4.50, 4.80, 5.25, 5.60, 6.—, 6.50 bis R. 16.—
- Damen-Unterbröcke vollständige Gröszen von Satin oder Schüring von R. 2.25, 2.70, 3.20, 3.80, 4.30, 4.80, 5.40, 6.—, 6.50, 7.80 bis R. 13.50.
- Wollene gestrichte Kinder-Baumwollen R. 1.80, 2.10, 2.40, 2.70, 3.00, 3.30, 3.60, 3.90, 4.20, 4.50, 4.80, 5.10, 5.40, 5.70, 6.00, 6.30, 6.60, 6.90, 7.20, 7.50, 7.80, 8.10, 8.40, 8.70, 9.00, 9.30, 9.60, 9.90, 10.20, 10.50, 10.80, 11.10, 11.40, 11.70, 12.00, 12.30, 12.60, 12.90, 13.20, 13.50, 13.80, 14.10, 14.40, 14.70, 15.00, 15.30, 15.60, 15.90, 16.20, 16.50, 16.80, 17.10, 17.40, 17.70, 18.00, 18.30, 18.60, 18.90, 19.20, 19.50, 19.80, 20.10, 20.40, 20.70, 21.00, 21.30, 21.60, 21.90, 22.20, 22.50, 22.80, 23.10, 23.40, 23.70, 24.00, 24.30, 24.60, 24.90, 25.20, 25.50, 25.80, 26.10, 26.40, 26.70, 27.00, 27.30, 27.60, 27.90, 28.20, 28.50, 28.80, 29.10, 29.40, 29.70, 30.00, 30.30, 30.60, 30.90, 31.20, 31.50, 31.80, 32.10, 32.40, 32.70, 33.00, 33.30, 33.60, 33.90, 34.20, 34.50, 34.80, 35.10, 35.40, 35.70, 36.00, 36.30, 36.60, 36.90, 37.20, 37.50, 37.80, 38.10, 38.40, 38.70, 39.00, 39.30, 39.60, 39.90, 40.20, 40.50, 40.80, 41.10, 41.40, 41.70, 42.00, 42.30, 42.60, 42.90, 43.20, 43.50, 43.80, 44.10, 44.40, 44.70, 45.00, 45.30, 45.60, 45.90, 46.20, 46.50, 46.80, 47.10, 47.40, 47.70, 48.00, 48.30, 48.60, 48.90, 49.20, 49.50, 49.80, 50.10, 50.40, 50.70, 51.00, 51.30, 51.60, 51.90, 52.20, 52.50, 52.80, 53.10, 53.40, 53.70, 54.00, 54.30, 54.60, 54.90, 55.20, 55.50, 55.80, 56.10, 56.40, 56.70, 57.00, 57.30, 57.60, 57.90, 58.20, 58.50, 58.80, 59.10, 59.40, 59.70, 60.00, 60.30, 60.60, 60.90, 61.20, 61.50, 61.80, 62.10, 62.40, 62.70, 63.00, 63.30, 63.60, 63.90, 64.20, 64.50, 64.80, 65.10, 65.40, 65.70, 66.00, 66.30, 66.60, 66.90, 67.20, 67.50, 67.80, 68.10, 68.40, 68.70, 69.00, 69.30, 69.60, 69.90, 70.20, 70.50, 70.80, 71.10, 71.40, 71.70, 72.00, 72.30, 72.60, 72.90, 73.20, 73.50, 73.80, 74.10, 74.40, 74.70, 75.00, 75.30, 75.60, 75.90, 76.20, 76.50, 76.80, 77.10, 77.40, 77.70, 78.00, 78.30, 78.60, 78.90, 79.20, 79.50, 79.80, 80.10, 80.40, 80.70, 81.00, 81.30, 81.60, 81.90, 82.20, 82.50, 82.80, 83.10, 83.40, 83.70, 84.00, 84.30, 84.60, 84.90, 85.20, 85.50, 85.80, 86.10, 86.40, 86.70, 87.00, 87.30, 87.60, 87.90, 88.20, 88.50, 88.80, 89.10, 89.40, 89.70, 90.00, 90.30, 90.60, 90.90, 91.20, 91.50, 91.80, 92.10, 92.40, 92.70, 93.00, 93.30, 93.60, 93.90, 94.20, 94.50, 94.80, 95.10, 95.40, 95.70, 96.00, 96.30, 96.60, 96.90, 97.20, 97.50, 97.80, 98.10, 98.40, 98.70, 99.00, 99.30, 99.60, 99.90, 100.20, 100.50, 100.80, 101.10, 101.40, 101.70, 102.00, 102.30, 102.60, 102.90, 103.20, 103.50, 103.80, 104.10, 104.40, 104.70, 105.00, 105.30, 105.60, 105.90, 106.20, 106.50, 106.80, 107.10, 107.40, 107.70, 108.00, 108.30, 108.60, 108.90, 109.20, 109.50, 109.80, 110.10, 110.40, 110.70, 111.00, 111.30, 111.60, 111.90, 112.20, 112.50, 112.80, 113.10, 113.40, 113.70, 114.00, 114.30, 114.60, 114.90, 115.20, 115.50, 115.80, 116.10, 116.40, 116.70, 117.00, 117.30, 117.60, 117.90, 118.20, 118.50, 118.80, 119.10, 119.40, 119.70, 120.00, 120.30, 120.60, 120.90, 121.20, 121.50, 121.80, 122.10, 122.40, 122.70, 123.00, 123.30, 123.60, 123.90, 124.20, 124.50, 124.80, 125.10, 125.40, 125.70, 126.00, 126.30, 126.60, 126.90, 127.20, 127.50, 127.80, 128.10, 128.40, 128.70, 129.00, 129.30, 129.60, 129.90, 130.20, 130.50, 130.80, 131.10, 131.40, 131.70, 132.00, 132.30, 132.60, 132.90, 133.20, 133.50, 133.80, 134.10, 134.40, 134.70, 135.00, 135.30, 135.60, 135.90, 136.20, 136.50, 136.80, 137.10, 137.40, 137.70, 138.00, 138.30, 138.60, 138.90, 139.20, 139.50, 139.80, 140.10, 140.40, 140.70, 141.00, 141.30, 141.60, 141.90, 142.20, 142.50, 142.80, 143.10, 143.40, 143.70, 144.00, 144.30, 144.60, 144.90, 145.20, 145.50, 145.80, 146.10, 146.40, 146.70, 147.00, 147.30, 147.60, 147.90, 148.20, 148.50, 148.80, 149.10, 149.40, 149.70, 150.00, 150.30, 150.60, 150.90, 151.20, 151.50, 151.80, 152.10, 152.40, 152.70, 153.00, 153.30, 153.60, 153.90, 154.20, 154.50, 154.80, 155.10, 155.40, 155.70, 156.00, 156.30, 156.60, 156.90, 157.20, 157.50, 157.80, 158.10, 158.40, 158.70, 159.00, 159.30, 159.60, 159.90, 160.20, 160.50, 160.80, 161.10, 161.40, 161.70, 162.00, 162.30, 162.60, 162.90, 163.20, 163.50, 163.80, 164.10, 164.40, 164.70, 165.00, 165.30, 165.60, 165.90, 166.20, 166.50, 166.80, 167.10, 167.40, 167.70, 168.00, 168.30, 168.60, 168.90, 169.20, 169.50, 169.80, 170.10, 170.40, 170.70, 171.00, 171.30, 171.60, 171.90, 172.20, 172.50, 172.80, 173.10, 173.40, 173.70, 174.00, 174.30, 174.60, 174.90, 175.20, 175.50, 175.80, 176.10, 176.40, 176.70, 177.00, 177.30, 177.60, 177.90, 178.20, 178.50, 178.80, 179.10, 179.40, 179.70, 180.00, 180.30, 180.60, 180.90, 181.20, 181.50, 181.80, 182.10, 182.40, 182.70, 183.00, 183.30, 183.60, 183.90, 184.20, 184.50, 184.80, 185.10, 185.40, 185.70, 186.00, 186.30, 186.60, 186.90, 187.20, 187.50, 187.80, 188.10, 188.40, 188.70, 189.00, 189.30, 189.60, 189.90, 190.20, 190.50, 190.80, 191.10, 191.40, 191.70, 192.00, 192.30, 192.60, 192.90, 193.20, 193.50, 193.80, 194.10, 194.40, 194.70, 195.00, 195.30, 195.60, 195.90, 196.20, 196.50, 196.80, 197.10, 197.40, 197.70, 198.00, 198.30, 198.60, 198.90, 199.20, 199.50, 199.80, 200.10, 200.40, 200.70, 201.00, 201.30, 201.60, 201.90, 202.20, 202.50, 202.80, 203.10, 203.40, 203.70, 204.00, 204.30, 204.60, 204.90, 205.20, 205.50, 205.80, 206.10, 206.40, 206.70, 207.00, 207.30, 207.60, 207.90, 208.20, 208.50, 208.80, 209.10, 209.40, 209.70, 210.00, 210.30, 210.60, 210.90, 211.20, 211.50, 211.80, 212.10, 212.40, 212.70, 213.00, 213.30, 213.60, 213.90, 214.20, 214.50, 214.80, 215.10, 215.40, 215.70, 216.00, 216.30, 216.60, 216.90, 217.20, 217.50, 217.80, 218.10, 218.40, 218.70, 219.00, 219.30, 219.60, 219.90, 220.20, 220.50, 220.80, 221.10, 221.40, 221.70, 222.00, 222.30, 222.60, 222.90, 223.20, 223.50, 223.80, 224.10, 224.40, 224.70, 225.00, 225.30, 225.60, 225.90, 226.20, 226.50, 226.80, 227.10, 227.40, 227.70, 228.00, 228.30, 228.60, 228.90, 229.20, 229.50, 229.80, 230.10, 230.40, 230.70, 231.00, 231.30, 231.60, 231.90, 232.20, 232.50, 232.80, 233.10, 233.40, 233.70, 234.00, 234.30, 234.60, 234.90, 235.20, 235.50, 235.80, 236.10, 236.40, 236.70, 237.00, 237.30, 237.60, 237.90, 238.20, 238.50, 238.80, 239.10, 239.40, 239.70, 240.00, 240.30, 240.60, 240.90, 241.20, 241.50, 241.80, 242.10, 242.40, 242.70, 243.00, 243.30, 243.60, 243.90, 244.20, 244.50, 244.80, 245.10, 245.40, 245.70, 246.00, 246.30, 246.60, 246.90, 247.20, 247.50, 247.80, 248.10, 248.40, 248.70, 249.00, 249.30, 249.60, 249.90, 250.20, 250.50, 250.80, 251.10, 251.40, 251.70, 252.00, 252.30, 252.60, 252.90, 253.20, 253.50, 253.80, 254.10, 254.40, 254.70, 255.00, 255.30, 255.60, 255.90, 256.20, 256.50, 256.80, 257.10, 257.40, 257.70, 258.00, 258.30, 258.60, 258.90, 259.20, 259.50, 259.80, 260.10, 260.40, 260.70, 261.00, 261.30, 261.60, 261.90, 262.20, 262.50, 262.80, 263.10, 263.40, 263.70, 264.00, 264.30, 264.60, 264.90, 265.20, 265.50, 265.80, 266.10, 266.40, 266.70, 267.00, 267.30, 267.60, 267.90, 268.20, 268.50, 268.80, 269.10, 269.40, 269.70, 270.00, 270.30, 270.60, 270.90, 271.20, 271.50, 271.80, 272.10, 272.40, 272.70, 273.00, 273.30, 273.60, 273.90, 274.20, 274.50, 274.80, 275.10, 275.40, 275.70, 276.00, 276.30, 276.60, 276.90, 277.20, 277.50, 277.80, 278.10, 278.40, 278.70, 279.00, 279.30, 279.60, 279.90, 280.20, 280.50, 280.80, 281.10, 281.40, 281.70, 282.00, 282.30, 282.60, 282.90, 283.20, 283.50, 283.80, 284.10, 284.40, 284.70, 285.00, 285.30, 285.60, 285.90, 286.20, 286.50, 286.80, 287.10, 287.40, 287.70, 288.00, 288.30, 288.60, 288.90, 289.20, 289.50, 289.80, 290.10, 290.40, 290.70, 291.00, 291.30, 291.60, 291.90, 292.20, 292.50, 292.80, 293.10, 293.40, 293.70, 294.00, 294.30, 294.60, 294.90, 295.20, 295.50, 295.80, 296.10, 296.40, 296.70, 297.00, 297.30, 297.60, 297.90, 298.20, 298.50, 298.80, 299.10, 299.40, 299.70, 300.00, 300.30, 300.60, 300.90, 301.20, 301.50, 301.80, 302.10, 302.40, 302.70, 303.00, 303.30, 303.60, 303.90, 304.20, 304.50, 304.80, 305.10, 305.40, 305.70, 306.00, 306.30, 306.60, 306.90, 307.20, 307.50, 307.80, 308.10, 308.40, 308.70, 309.00, 309.30, 309.60, 309.90, 310.20, 310.50, 310.80, 311.10, 311.40, 311.70, 312.00, 312.30, 312.60, 312.90, 313.20, 313.50, 313.80, 314.10, 314.40, 314.70, 315.00, 315.30, 315.60, 315.90, 316.20, 316.50, 316.80, 317.10, 317.40, 317.70, 318.00, 318.30, 318.60, 318.90, 319.20, 319.50, 319.80, 320.10, 320.40, 320.70, 321.00, 321.30, 321.60, 321.90, 322.20, 322.50, 322.80, 323.10, 323.40, 323.70, 324.00, 324.30, 324.60, 324.90, 325.20, 325.50, 325.80, 326.10, 326.40, 326.70, 327.00, 327.30, 327.60, 327.90, 328.20, 328.50, 328.80, 329.10, 329.40, 329.70, 330.00, 330.30, 330.60, 330.90, 331.20, 331.50, 331.80, 332.10, 332.40, 332.70, 333.00, 333.30, 333.60, 333.90, 334.20, 334.50, 334.80, 335.10, 335.40, 335.70, 336.00, 336.30, 336.60, 336.90, 337.20, 337.50, 337.80, 338.10, 338.40, 338.70, 339.00, 339.30, 339.60, 339.90, 340.20, 340.50, 340.80, 341.10, 341.40, 341.70, 342.00, 342.30, 342.60, 342.90, 343.20, 343.50, 343.80, 344.10, 344.40, 344.70, 345.00, 345.30, 345.60, 345.90, 346.20, 346.50, 346.80, 347.10, 347.40, 347.70, 348.00, 348.30, 348.60, 348.90, 349.20, 349.50, 349.80, 350.10, 350.40, 350.70, 351.00, 351.30, 351.60, 351.90, 352.20, 352.50, 352.80, 353.10, 353.40, 353.70, 354.00, 354.30, 354.60, 354.90, 355.20, 355.50, 355.80, 356.10, 356.40, 356.70, 357.00, 357.30, 357.60, 357.90, 358.20, 358.50, 358.80, 359.10, 359.40, 359.70, 360.00, 360.30, 360.60, 360.90, 361.20, 361.50, 361.80, 362.10, 362.40, 362.70, 363.00, 363.30, 363.60, 363.90, 364.20, 364.50, 364.80, 365.10, 365.40, 365.70, 366.00, 366.30, 366.60, 366.90, 367.20, 367.50, 367.80, 368.10, 368.40, 368.70, 369.00, 369.30, 369.60, 369.90, 370.20, 370.50, 370.80, 371.10, 371.40, 371.70, 372.00, 372.30, 372.60, 372.90, 373.20, 373.50, 373.80, 374.10, 374.40, 374.70, 375.00, 375.30, 375.60, 375.90, 376.20, 376.50, 376.80, 377.10, 377.40, 377.70, 378.00, 378.30, 378.60, 378.90, 379.20, 379.50, 379.80, 380.10, 380.40, 380.70, 381.00, 381.30, 381.60, 381.90, 382.20, 382.50, 382.80, 383.10, 383.40, 383.70, 384.00, 384.30, 384.60, 384.90, 385.20, 385.50, 385.80, 386.10, 386.40, 386.70, 387.00, 387.30, 387.60, 387.90, 388.20, 388.50, 388.80, 389.10, 389.40, 389.70, 390.00, 390.30,

Gestrickte Herren-Weisen in großer Auswahl von
 R. 2.50, 3.40, 4.—, 4.50, 4.80, 5.60, 6.—, 6.75, 7.50,
 8.50, 9.70, 10.80, 11.50, 13.—, 14.30, 15.— bis 22 pr. St.

Knietwärmer, Leibbinden, Samaschen und Weisen
 in großer Auswahl.

Herren-Gravatten von billigsten bis feinsten Genre bis zu
 bekannt billigen Preisen.

Herren-Kragen, die neuesten Façons, in allen Halsweiten
 vorrätig.

Weisse Leinen-Taschentücher, per 1/2 Dbd. R. 1.50,
 1.70, 2.30, 2.50, 3.—, 3.60, 4.20, 4.80, 5.80, 6.—
 bis 12 Mart.

Weisse Taschentücher mit buntem Rand, per 1/2 Dbd.
 80 Pfg. R. 1.—, 1.20, 1.50, 2.25, 2.60, 3.—, 3.50.

Engl. Herren-Battist-Taschentücher, per 1/2 Dbd.
 von R. 5.—, 5.70, 6.50, 7.25, 7.60, 9.50, 10.40, 11.30,
 12.70, 13.80, 14.60, 15.50 bis 22 Mart.

Geschwister Böhm.
MANNHEIM E 2, 17-18

Großes Lager fertiger Herren-Hemden

in vorzüglich passendem modernem Schnitt, eigenes Fabrikat und prima Stoffen.

Herren-Hemden Qual. I
 p. St. 3 M. aus gutem Creton mit feinem Ein-
 satz. Preis bei Abnahme
 von 1/2 Dub. R. 16.80.

Herren-Hemden Qual. II
 aus gutem Madapolan 3 M. 50 Pfg.
 mit feinem Leinen-Einsatz.
 Bei Abnahme von 1/2 Dbd. 20 M.



Herren-Hemden Qualität X.

Aus bestem essigfar Madapolan mit sehr feinem Leinen-Einsatz. Preis per Stück 4 M. 50 Pfg. bei Abnahme von 1/2 Dbd. 25 M.

Herren-Hemden Qualität VII.

Aus bestem Madapolan mit feinem Leinen-Einsatz. Preis per Stück 5 M. 50 Pfg. bei Abnahme von 1/2 Dbd. 28.50.

Herren-Hemden Qualität V.

Aus feinstem Ranforce mit extra feinem Leinen-Einsatz per Stück 6 M. bei Abnahme von 1/2 Dbd. 33 M.

Anfertigung nach Maß ohne Preisauflschlag.

Rechte Damen-Muff per Stück von R. 2.—, 2.50, 3.—

Wusch-Muff per Stück 70 Pfg., 80 Pfg., 90 Pfg.
 R. 1.—, 1.20, 1.45, 1.60 bis 3 Mart.

Seiden-Wusch-Muff per Stück R. 2.75, 3.—, 3.50,
 3.80, 4.50 bis 6.

Muff-Garnitur per Stück 1.75, 2.40, 3.—, 3.80, 4.50,
 5.— bis 12.

Weisse Leinen für Damen und Herren-Wäsche
 Madapolan, Creton, Ranforce, Riques, Satin,
 Damaste, Saubücher, Servietten, Tischtücher,
 Kaffe-Decken, Gardinen, Halbblauelle und rein-
 wollene Blauele in großer Auswahl.

Geschwister Böhm,
 Planken, E 2, 17/18.



Damen-, Kinder- u. Herrenwäße

von billigen bis feinsten Genre.

Rachhemden, Taghemden, Reglige-Jacken, Gosen, Unterröcke, Krasser-Mänteln. Wir halten von allen Wäße-Genren großes Lager in nur prima Stoffen und eigenes Fabrikat.

Sämtliche Reglige's werden bei uns in Hause angefertigt und können wir Wäße nach Maß schon innerhalb 4 Stunden zur Anlieferung gelangen lassen.

Geschwister Böhm
 E 2, 17/18.

Damen-Taschentücher, Leinen-Battist, per 1/2 Dubend
 R. 3.75, 4.50, 6.—, 7.80, 8.50 bis 21 Mart.

Leinen-Taschentücher mit Monogram, per 1/2 Dubend
 von R. 4.50, 5.40, 6.—, 6.80, 7.50, 8.90 bis 14 Mart.

Battist-Taschentücher mit Handfädel, per Stück von
 40 Pfg. bis 3 Mart.

Baumwoll-Taschentücher mit Buchstaben, per Stück
 25 bis 40 Pfg.

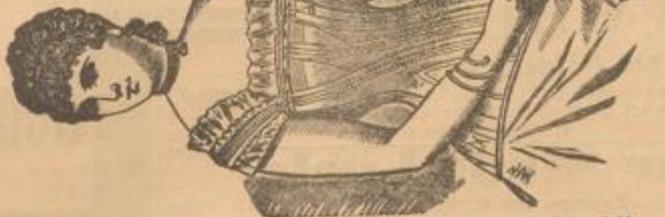
Tisch-Decken in großer Auswahl, von R. 1.50, 2.—,
 2.25, 2.50, 3.40 bis 5 Mart.

Tisch-Decken mit Schür und Quasten, von R. 3.50, 4.—,
 4.50, 5.20, 5.80, 6.40, 7.50 bis 18 Mart.

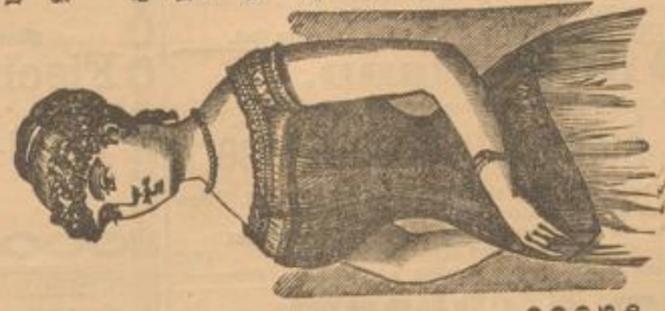
Bett-Decken, per Stück von R. 1.80, 2.25, 2.80, 3.20,
 3.60, 4.50, 5.—, 6.50, 7.40 bis 12 Mart.

Bett-Vorlagen, per Stück von R. 1.50, 1.80, 2.40,
 3.—, 3.60, 4.50, 5.70 bis 17 Mart.

**Unter so be-
 liebtes
 Phönix-
 Corsett**
 mit nur
 achtem Stah-
 kein, extra
 hochschützend
 und neuester
 Façon
 von R. 4.50,
 5.50, 6.50,
 8.50, 9.50
 R. 10,
 R. 12.50,
 R. 13.50,
 R. 15,
 bis R. 28.



**Uhrfeder-
 Corsett**
 neueste Façon
 3 M. 50 Pfg.



**Uhrfeder-
 Corsett**
 franz. Dreil
 mit
 prima-Entla-
 und
 reichgefi-
 6 M. 50 Pfg.



Corsetten
 in großer
 Auswahl
 von
 R. 1 M. 1.50
 R. 2 M. 2.50
 R. 3 M. 3.50
 R. 4 M. 4.50
 R. 5 M. 5.50
 R. 6 M. 6.50

**Herren-
 Corsetten**
 in allen
 Farben von
 5 M. 7 M.
 8 M. 50 Pfg.
 12 M. 50 Pfg.
 18 M. 50 Pfg.
 bis 18 M.

**Satin-
 Corsetten**
 von
 8 M. 50 Pfg.
 12 M. 50 Pfg.
 14 M. 17 M.
 bis 18 M.

**Atlas- u.
 Kasching-
 Corsetten**
 von
 8 M. 50 Pfg.
 12 M. 50 Pfg.
 14 M. 17 M.
 bis 18 M.

**Rinder-
 Corsetten**
 von
 65 Pfg. 90 Pfg.
 1 M. 1 M.
 25 Pfg. 1 M.
 60 Pfg. 2 M.
 40 Pfg. 3 M.
 4 M. 5 M.
 bis 12 M.

Herren- und Damenunterjacken von R. 1.—, 1.35,
 1.50, 1.90, 2.20, 2.40, 2.70, 2.90, 3.20, 3.60 bis 6.50.

Herren-Hosen von R. 1.—, 1.25, 1.60, 1.90, 2.30, 2.70,
 3.40, 3.90, 4.50, 4.80, 5.40, 6.50, 8.40 bis 14 Mart
 per Paar.

Anobenhosen und Unterjacken von 50 Pfg., 60 Pfg.,
 75 Pfg., R. 1.—, 1.20, 1.45, 1.70, 1.90, 2.30 bis 4 M.

Kinder-Trikot-Häuschen von R. 2.25, 2.70, 3.—,
 3.50, 4.—, 4.40, 4.70, 5.20, 5.80, 6.—, 6.50, 7.50,
 8.40 bis 12 Mart.

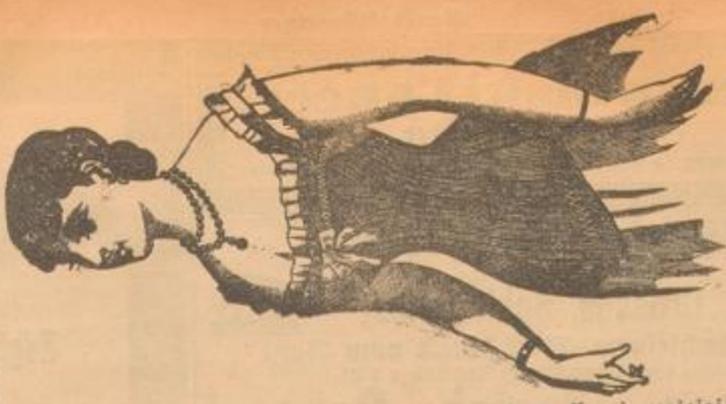
Kinder-Trikot-Jäckchen für jedes Alter von R. 5.50
 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.50 bis 17 Mart.

Kinder-Häuschen in großer Auswahl von billigsten bis
 feinsten Genre.

Tricot-Tailen
Gelegenheitskauf.

Nur von besten, reinwollenen Winter-Trikot haben
 wir große Posten Trikot-Tailen unterm Versteigerung-
 preis gekauft und um rasch damit zu räumen ver-
 kaufen wir dieselben zu noch nie dagewesenen
 billigen Preisen von R. 3.25, 3.80, 5.—,
 6.50, 7.50, 8.—, 8.70, 10.—, 12.—, 14.50 bis
 R. 18.50.

Sämtliche Tailen sind in allen Farben, Größen
 und Façons vorrätig
Geschwister Böhm,
 E 2, 17/18.



Herren- und Damenunterjacken von R. 1.—, 1.35,
 1.50, 1.90, 2.20, 2.40, 2.70, 2.90, 3.20, 3.60 bis 6.50.
Herren-Hosen von R. 1.—, 1.25, 1.60, 1.90, 2.30, 2.70,
 3.40, 3.90, 4.50, 4.80, 5.40, 6.50, 8.40 bis 14 Mart
 per Paar.
Anobenhosen und Unterjacken von 50 Pfg., 60 Pfg.,
 75 Pfg., R. 1.—, 1.20, 1.45, 1.70, 1.90, 2.30 bis 4 M.
Kinder-Trikot-Häuschen von R. 2.25, 2.70, 3.—,
 3.50, 4.—, 4.40, 4.70, 5.20, 5.80, 6.—, 6.50, 7.50,
 8.40 bis 12 Mart.
Kinder-Trikot-Jäckchen für jedes Alter von R. 5.50
 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.50 bis 17 Mart.
Kinder-Häuschen in großer Auswahl von billigsten bis
 feinsten Genre.

Nr. 25396. In der Nacht vom 21. auf 22. October d. J. kam am Neckarhafen bei der Mündung des neuen Hafenkanals eine hölzerne Treppe mit 16-17 Treppen abhanden.
Ich bitte um Mitteilung über deren Verbleib.
Mannheim, den 3. Nov. 1887.
Der Amtsanwalt: 15000
von Engelberg.

Lieferung von Auffüllmaterial.
Nr. 1761. Die Lieferung von Auffüllmaterial, ca. 10000 cbm, zu dem Schutthaubau Altera U 2, soll im Submissionswege vergeben werden.
14688i

Angebote hierauf wollen versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis: Montag, den 7. November d. J., Vormittags 11 Uhr bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, wofür die Bedingungen einzusehen und gegen Erstattung der Copialgebühr käuflich zu haben sind.
Mannheim, 31. Okt. 1887.
Das Stadtbanamt.
Mitter.

Dungversteigerung.

Das Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22 läßt am Montag, den 7. November d. J. früh 9 Uhr, den Matrasenband von 240 Pferden gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
14962i

Versteigerung einer Spezerei-Einrichtung.
Dienstag Nachm. halb 3 Uhr werden in S 4, 30 durch Unterzeichneten gegen Baar versteigert:
2 Ebeln, 2 Reale mit je 15 und 12 Schabladen, 1 Petroleummesser, 1 Esstisch mit Stühlen, 1 Oel-, 1 Salzfässer, 1 Leiter, 2 Aushängskilde, 2 Ueberzieher und Verschiedenes.
14976 J. P. Tröschinger.

LIEDER KLANZ
Heute Samstag Abend 7/9 Uhr
Gesamtprobe. 14960



Sonntag, 15005
Frühstücken bei Schweizer D 5, 6.
Mittags 4 Uhr
Gesamtprobe.

Arbeiter = Fortb. = Verein.
R 3, 14.

Sonntag den 6. November 1887.
Abend Unterhaltung im Lokal.
Einführung nicht gestattet. 14989i
Der Vorstand.

H 2, 8. H 2, 8.
Jean Rost, Buchbinder

empfeht sich in Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten. 15011

Maschinenfrickerien

aller Art werden rasch und billig angefertigt. 15010

J. Rost, H 2, 8.
Ein gut erhaltener Garten, nahe der Kettenbrücke, sofort zu verpachten.
Näheres E 4, 1. 15002

Schuhmacher ref. P 2, 8. 14990

C 3, 23 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 14988

F 4, 14 2. St. 1 gut möblirtes Zimmer auf die Straße geb. an 2 Herrn zu vermieten. 15007

Q 5, 17 hinterh. 8. St., Schlafstelle zu verm. 15009

H 2, 8 guten Mittag- und Abendtisch. 15012

H 7, 25 2. Stock, rechts, 1 möbl. Zim. folgt zu v. 14993

K 2, 4 2. Stock, Seitend an eine Wohnung zu v. 14989

Näheres partiere.

S 4, 21 8. Stock, eine Schlafstelle zu vermieten. 14988

Friedrichsfelderstr. Stadt Frankfurt 2 Wohnungen, und 1 kleine Wohnung sofort zu vermieten. 14967

Teatinerstraße Nr. 12 eine Wohnung zu vermieten bei 14955

Michael Stuber.

Wohnung, nahe der Kettenbrücke sofort zu verm. Näh. E 4, 1. 15001

Hohetod mit weisem Knopf gelunden. Abzuholen gegen Einrückungsgeld 2 M, 11a var. 14882

Mierzwinski-Concert
den 23. November. 14958
Bemerkungen in der Musikalien-Handlung von Th. Sohler.

Großer Mayerhof.
Heute Samstag
Grosses Schlachtfest
bei hochfeinem Stoff direkt vom Fab.
Morgens Sonntag, Anfang Nachmittags 3 Uhr
Grosses Streich-Concert
der Haus-Kapelle. 14995

Brauerei Hochschwender.
Heute Samstag, den 5. November
CONCERT
des **Cölnier Trio.**
unter Mitwirkung von Fräulein Herzog, des Salon-Humoristen Herrn Bötel, sowie des Bandonion-Virtuosen Herrn Körfgen.
Anfang 8 Uhr. 15003

Zur Stadt Lück.
Sonntag, den 6. November 15006
CONCERT
des **Cölnier Trio**
unter Mitwirkung von Fräulein Herzog, des Salon-Humoristen Herrn Bötel, sowie des Bandonion-Virtuosen Herrn Körfgen.
Anfang 4 Uhr und 8 Uhr. Entree frei.

Wilder Mann.
Samstag, den 5. und Sonntag, den 6. November
Grosses humoristisches Concert,
gegeben von der von der Reise zurückgekehrten Gesellschaft des Mimikers, Salon-Komikers und Wiener Coupletisten: Herrn Adolf Müller.
Programm ganz neu und urkomisch. — Hochbecente Concertlieber.
Concertmeister Carl Reuhler. 14902
Anfang Samstag Abend 8 Uhr. Anfang Sonntag 3 und 8 Uhr. Entree frei.

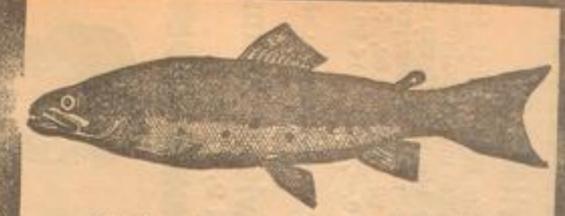
Zum Eichbaum.
Heute Samstag Abend
Grosses Streich-Concert
ausgeführt von einer Abteilung der Infanteriekapelle. 15004
Sonntag, den 6. und Montag, den 7. November
Kirchweih in Schwetzingen.
Montag Gespinnfelmarkt. 14998

Engros-Lager
ächt 14990
Chines. Thee's
offen: à M. 2.—, M. 3.— u. M. 4.— p. Pfd.
in Paqueten:
à 25, 30, 40 und 50 Pfg.

Chocolade
aus den renommiertesten in- und ausländischen Fabriken.
Block-Chocolade
à 80 Pfg. per Pfd.
Cacao
von Suchard, Hauten, Blooker, Gaedko etc. (offen und in Blechdosen.)
von M. 1.60 und M. 2.40 per Pfd. an.

Gebr. Kaufmann,
G 3, 1.

Fuhrunternehmer gesucht.
Von einem der bedeutendsten Expeditions-Geschäfte wird ein leistungsfähiger Fuhrunternehmer gesucht. Bedingung: Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. Offerten unter Chiffre 14997 an die Expedition. 14997



Täglich Eingang lebend frischer
Norderneyer
Schellfische
Auf Vorausbestellung Lieferung frei
in's Haus. 14991
Gebr. Kaufmann, G 3, 1
Telephon 304.

Hamburger Buffet.
Morgen (Sonntag) empfehle als Spezialität:
Fisch-Salat mit Majonaise
Port. 30 Pfg. 15002
Central-Fischhalle A. M. Wagner,
C 2, 8
vis-à-vis zum rothen Schaf.

Geschäftsverlegung und Empfehlung. P 5, 15/16.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen meine
Thee-Handlung
von C 1, 1 nach
P 5, 15/16 Friedrichsburg P 5, 15/16
verlegt habe. — Zugleich empfehle alle Sorten **Thee**
vom Billigsten bis zum Hochfeinsten, englische Biscuits, Choc-
lade, Cacao, in- und ausländische Weine und Liqueure.
Hochachtung
Carl Mayer, P 5, 15/16,
vorm. H. Dobmann jr.



Täglich frisch aus See: Prima lebend-
frische **Norderneyer Schellfische,**
H. Schollen (Solon) (vorzügl. Koch-
und Backfisch) à Pfund 35 Pf., H. Salm,
Seezungen, Karpfen, Hechte etc.
H. Büdinge, echte Kieler Sprot-
ten à Pfund 75 Pfg., Lachsbrüdlinge,
Prima ger. Rheinlachs
1/2 Pfund 30 Pfg., H. Cabiar,
1/2 Kal in Gelee, 1/2 Pfund 25 Pfg.,
H. marinirte Häringe, per Stück 6
Pfg., H. Berliner Rohlwipke, per
Stück 5 Pfg. u. c. 14991
empfehle billigst

Wilh. Vehmeyer,
Inhaber der Hamburger-Fischhandlung.
F 4, 8. F 4, 8.

Kieler Büdinge
Frische
Schellfische
per Pfund 30 Pfg.

billigt bei 15008
Georg Dietz, G 2, 8,
Rathhaus.

Aechter medic. Tokayer
ist das beste u. wirksamste Stärkungsmittel für alle schwächl. Kinder, Frauen und Reconvalescenten. In 1/4, 1/2 u. 1/3 Originalflaschen à M. 3, M. 1.50 und 75 Pfennig bei 14986
Aug. Rheinhardt, Schmeißer, 79b, G. Döschinger, M. Piroth, 20 2, 2, in Bierheim: And. Stumpf, Galt, zum Feischlag.
in Schwetzingen: Cond. F. Völlinger, in Philippsburg: Cond. Egd. Wies.
Ein cautionfähiger, lediger, 28 J. alt, Mann, welcher längere Zeit als Soldat gedient hat, sucht Stelle als Portier, Aufseher, Küstler oder Magazinier, am liebsten in einem Banlhause. Gute Zeugnisse kann derselbe aufweisen. Näheres im Beilage. 14985

Mietgesuche
Mann oder kleines Zimmer gesucht zum Aufbewahren von Möbeln. Offerten mit Preisangabe per Jahr und 14885 an die Expedition. 14882

Zu mieten gesucht per 1. Januar 1888 eine kleinere Wohnung von ruhigen Anwohnern. Offerten beliebe man unt. Nr. 14961 an die Exped. d. Bl. abzug. 14961

Maazin, Comtoir und Wohnung per Frühjahr 1888 zu mieten gesucht. 14994

Gest. Offerten mit Preisangabe besorgt sub M. C. 14684 die Expedition.

Stellen finden:
Schuhmacher, gute Manns- und Frauenarbeiter gesucht. L 2, 6. 14785
2 Spengler gef. K 3, 6. 14706

Gütige Schlosser
bei dauernder Accorbs-Beschäftigung gef. **Joseph Vögele,** 14995
Deutscher Hausburische gef. N 2, 5.

Gute tüchtige
Maschinenfrickerin
für auswärtig gesucht gegen gute Bezahlung. Näh. D 4, 14. 14852

Ein braves fleißiges Mädchen zu einer kleinen Familie gesucht. 14711
F 5, 27, loben.

Einige ordentliche Lehrmädchen
auf sofort gesucht. 14224
Anna Weitfeld,
Damenconfection D 7, 19.

Eine junge solide
Wollnerin
in ein Weinstaurant sofort gesucht
Näheres im Beilage. 14813

Ein der Schule entlassenes Mädchen oder junger Bursche als Küchlein gef. 14842
Schmidt u. Oberlin,
Mädchen zum Waschen gesucht.
W 2, 14, 4. Stock. 14811

Sophie Link Damen-Mäntel-Confection

Q 1, 1. Sophie Link

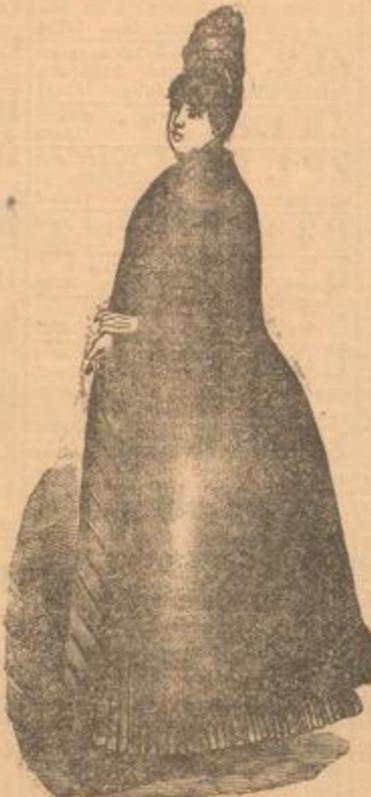
Mädchen - Mäntel - Confection



Winter-Haveloc
in den neuesten Moden
die
größte Auswahl.

Q 1, 1
Breite Straße.
Zur
Winter-Saison
1887/88.

Wintermantel, Dolmanfagon,
Von Ripß, Ottoman, Dia-
gonal, gestreiftem oder klein-
genopptem Stoff mit ge-
musterter Wolllinse besetzt
R. 15.— R. 20.— bis
R. 25.—
Wintermantel, Dolmanfagon.
Von Ripß, Ottoman oder
Diagonal mit Pelz besetzt.
R. 30.— R. 40.— bis
R. 150.—
Kragenmantel mit Paletot-
Kermele.
Von Doublestoff mit gemu-
stertem Krimmer besetzt.
R. 20.— bis R. 32.—
Von Ripß, Ottoman, Dia-
gonal mit Pelz oder Fibern
besetzt
R. 40.— R. 48.— bis
R. 60.—



Rad-Mantel.

Von schwarzem Ripß, Ottoman mit Atlas-Steppi-
futter R. 20.— bis R. 60.—
Von Ripß, Cheviot, Koulé oder Vigoué mit Feh-
wammfutter R. 35.— bis R. 100.—

Q 1, 1
Breite Straße.
Zur
Winter-Saison
1887/88.

Winter-Paletot,
Von glattem Double oder
Diagonal mit Pelz besetzt
zu R. 9.— R. 12.—
R. 18.—
Winter-Paletot,
ganz angeschlossen,
Von gestreiftem Diagonal mit
Fiberbesatz
R. 20.— bis R. 30.—
Von Diagonal, Ripß, Otto-
man, oder anderem mo-
dernem Stoff mit Pelz oder
Fiberbesatz.
R. 35.— R. 45.— bis
R. 65.—
Winter-Paletot ganz anchl.
Von Pelz (Sealskin) mit
und ohne Besatz
R. 20.— bis R. 40.—
Von gestreiftem Wolllinse
mit angeordnetem Futter
ohne Besatz und mit Fibern
R. 60.— R. 70.— bis
R. 80.—



Winter-Paletot.
Das größte Lager
in
Nouveautés und einfachem Genre.



Trikot-Tailen.

Zu diesem äußerst praktischen Artikel bin ich
stets in der Lage, die neuesten Erscheinungen
bringen zu können.
Ich habe stets ein Lager von einigen Hundert
Stücken vorräthig.
Solche glatte Winter-Tailen
von R. 4.— bis R. 12.—
Fantasie Winter-Tailen
von R. 5.— bis R. 25.—

Regen-Haveloc
mit und ohne Paletotärmel,
Praktischer Herbstmantel.
Von einfarbigem-od. carrirtem
Cheviot
R. 9.— R. 15.— bis
R. 30.—
Von schwerem Herbststoff
R. 25.— R. 30.— bis
R. 45.—
Regen-Dolman.
Von einfarbigem, gestreiftem
oder carrirtem Cheviot, je
nach Qualität des Stoffes
R. 15.— R. 20.— R. 36.—
Regen-Radmäntel.
Von schön fortirten Fantasie-
stoffen. Reiseform. Con-
tachirt und mit Seiden-
stoffen besetzt etc.
R. 12.— R. 18.—
R. 30.— bis R. 65.—



Regen-Paletot.

Regenpaletot ganz angeschlossen R. 5.—
ditto mit faltigen Vordertheilen
R. 6.— bis 10.—
Von einfarbigem, carrirtem oder gestreiftem
Cheviot
R. 10.— R. 15.— bis R. 20.—
Regenpaletot ganz angeschlossen
mit und ohne Capuchon.
Von carrirtem, gestreiftem oder einfarbigem
Cheviot
R. 10.— R. 16.— bis R. 30.—
Regenpaletot ganz angeschlossen
mit breitem Revers und Fourrageur.
Von einfarbigem oder carrirtem Cheviot
R. 16.— R. 25.— bis R. 50.—



**Trikot-
Kleidchen.**

Diesem Gegenstand, welchen
ich neu zulegte, habe große Auf-
merksamkeit gewidmet und führe
ich darin nur das Geschmacksvolle
und Solide der Saison
von R. 2 bis 30 R.

Anfertigung nach Maas
unter Garantie für vorzügl. Sit.

Geschäfts-Princip.

Stets das Neueste in großer
Auswahl zu bringen.

Vorzügl. Arbeit, sauberste
Arbeit, geschmackvolle Ausführ-
ung und solide Stoffe sind an-
erkannte Vorzüge meiner Con-
fection.



Pelz-Muffe.
Durch ganz bedeutende
Abwärtsätze hole ich stets
bezüglich der Preise und
Auswahl das Möglichste
hervor.
von 17 R. bis 50 R.

Mein Lager in Kindermänteln ist stets vorzüglich assortirt und sind die Preise außerordentlich billig, von 3 Mark bis 50 Mark.

Kindermantel.

Größtes Lager
in
Nouveauté.
Herbst- und Winter-Stoffen
sowie Befähen.

Geschäfts-Princip.

Durch strengste Reellität einen
großen Umsatz zu erzielen.

Ich erlaube mir das geehrte
Publikum auf die Ausstellungen
in meinen 6 Schaufenstern auf-
merksam zu machen, und befindet
sich der Preis jeweils an den
einzelnen Mänteln vermerkt.



**Peluche-
Achselkragen.**
Zu dieser Neuheit habe
stets großes Lager und sind
die Preise
von R. 1.50 bis 15 R.